



Dölsacher

DORFZEITUNG

Informationen
der Dorferneuerung

NR. 12 - 5. Jahrgang – Mai 1997

Neues Löschfahrzeug für die Dölsacher Florianijünger

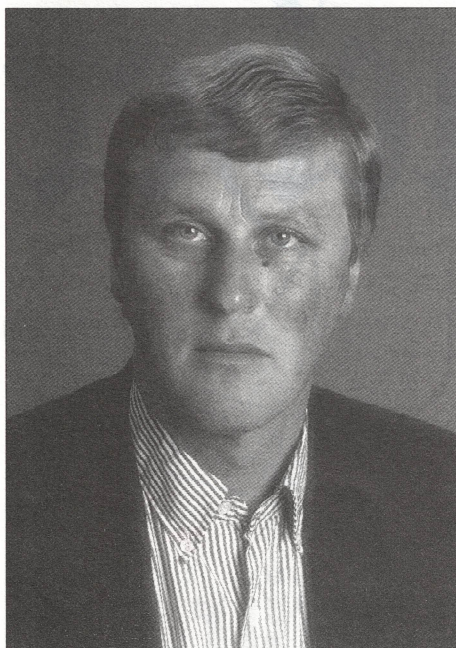
Die FF-Dölsach erhielt im Jahr 1967 das damals hochmoderne Pumpfahrzeug OPEL BLITZ, nachdem der alte Wagen bei der Hochwasserkatastrophe in den Jahren 1965/66 zerstört worden war. Der OPEL BLITZ hat in den vergangenen 30 Jahren gute Dienste zum Wohle der Bevölkerung bei Bränden

und technischen Einsätzen geleistet, er wurde aber auch zu Ausbildungszwecken und für Fahrten zu verschiedenen Leistungswettbewerben verwendet und ist dabei ein vertrauter Freund der Feuerwehrkameraden geworden. Seinen Platz wird nun ein
Fortsetzung auf Seite 3



Das neue Löschfahrzeug – Mercedes 412D.

Foto: Werksfoto



Bgm. Josef Mair. Foto: Dina Mariner

Sprechstage des Bürgermeisters:

Montag von 17.00 – 19.00 Uhr

Dienstag bis Donnerstag von
16.30 – 17.00 Uhr

Freitag von 8.00 – 11.30 Uhr.

In dringenden Fällen kann im
Gemeindeamt ein Termin ver-
einbart werden.

Information

Erscheinungstermin der nächsten
Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung - Mitte August 1997, Redak-
tionsschluß - 31. Juli 1997

Berichte, Beiträge, Leserbriefe
usw. die in der nächsten Ausgabe
Aufnahme finden sollen, können
bis Redaktionsschluß im Gemein-
deamt Dölsach abgegeben werden

IMPRESSUM:

Herausgeber, Gestaltung und
für den Inhalt verantwortlich:
Gemeinde Dölsach – vertreten durch
Bgm. Josef MAIR.

Erscheint viermal jährlich.

Satz und Druck: Oberdruck
Ges.mbh. Dölsach – Lienz.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem
Papier – Biotop 3.

Erscheinungsort Dölsach.
Verlagspostamt 9991 Dölsach.

Liebe Dölsacher!

In den vergangenen Wochen sind viele in meine Sprechstunde (Montag 17 – 19 Uhr, Freitag 8 – 11.30 Uhr) gekommen. Größere Anliegen waren beklagte Verzögerungen von behördlichen Verfahren, Interesse an Baugrundstücken, Wohnungsvermittlungen und Erweiterung der Straßenbeleuchtung.

Erstmals fand Ende April eine Bürgerversammlung der Stribacher statt. Die Bewohner wurden darüber informiert, daß der Gemeinderat eine Bebauung der „Gendorfer Gründe“ nur mit Einzel- und Doppelhäusern zuläßt. Bezüglich der Erschließung ist noch einmal zu diskutieren. Zweiter Schwerpunkt der Versammlung war, daß voraussichtlich im September die restlichen Häuser in Stribach an den Abwasserkanal angeschlossen werden.

Einige Vorhaben der nächsten Zeit:

- * Die nächste Bürgerversammlung soll in nächster Zeit in Gödnach/Görtschach stattfinden. Ich möchte dabei über den Umbau der Kreuzung „Klamperer“ berichten. Diese soll mit Einreihspuren versehen werden. Weiters geht es um die Information der Bevölkerung über die bevorstehende Kanalisierung.
- * Auf ganzjährigen Betrieb wird nach dem Umbau das Schwimmbadbuffet umgestellt. Werner Brunner führt es hinkünftig als Cafe-Bar.
- * Die Verbauung des Reidenbachls in Göriach ist nun abgeschlossen. Die Straße wurde ebenfalls fertiggestellt. Es fehlt nur noch die Straßenbeleuchtung.
- * Das neue Löschfahrzeug der Feuerwehr wird im Rahmen des Feuerwehrfestes am Pfingstsonntag gesegnet und seiner Bestimmung übergeben.
- * Die Arbeiten an der „Weber“ – und „Unterwirtsbrücke“ sind größtenteils abgeschlossen.
- * Die Renovierung des Tirolerhofes steht vor dem Abschluß: Ende Juni wird der neue Pächter Hans Peter Sander einen Gastbetrieb eröffnen. Bis November soll dann der Mehrzwecksaal fertiggestellt sein. Der Ausbau der Zimmer in den beiden obersten Stockwerke erfolgt voraussichtlich erst in ein bis zwei Jahren. Die Beschlußfassung und Durchführung aller Maßnahmen war vor allem aufgrund konstruktiver Arbeit im Gemeinderat, in der Gemeindeverwaltung und im Gemeinde-Bauhof möglich. Ich danke allen dafür.

Euer Bürgermeister

Fortsetzung von Seite 1:

nagelneues Löschfahrzeug der Type MERCEDES-BENZ 412D einnehmen, welches der Feuerwehr Dölsach mit modernster technischer Ausrüstung ab sofort zur Verfügung steht.

Die Finanzierung dieses Fahrzeuges in Höhe von immerhin S 1.183.000,- setzt sich wie folgt zusammen: Eigenleistung FF-Dölsach (Festerlöse und Spenden der Bevölkerung, für die wir herzlich danken) S 380.000,-, Bedarfszuweisung Land Tirol und Landesfeuerwehrfonds S 265.000,-, Zuschuß TILAND S 38.000,- und Gemeinde Dölsach S 500.000,-. Die Weihe des neuen Löschfahrzeuges erfolgt im Rahmen des Feuerwehreffestes am Pfingstsonntag, 18. Mai 1997 nach der Hl. Messe am Schulplatz.

PROGRAMM:

Pfingstsamstag, 17. Mai – Dolomitencarthalle
ab 20.00 Uhr: Konzert der „Beat Street Band“

Pfingstsonntag, 18. Mai

- 9.45 Uhr: Hochamt in der Pfarrkirche Dölsach; anschließend Fahrzeugweihe und Festakt am Schulplatz
- 11.00 Uhr: Frührschoppen mit der MK Dölsach – Dolomitencartbahn
- 13.30 Uhr: amerikanische Versteigerung des alten OPEL BLITZ
- 14.00 Uhr: Unterhaltung mit der „Großglocknerkapelle Kals“
- 20.00 Uhr: Stimmung mit den „Original fidelen Lavanttalern“

Insgesamt zählte die Freiwillige Feuerwehr Dölsach im abgelaufenen Jahr zwölf Einsätze, davon einen Großbrand im Wohnhaus der Familie Bergmeister in Stribach. Zur Mannschaft der Löschgruppe Dölsach zählen 49 Aktive und ein Mann in Reserve, die

Löschgruppe Görtschach hat 17 aktive Feuerwehrmänner und zwei Reservisten. „Die Ausrüstung zum Schutz der Feuerwehrleute ist vollständig und der Fuhrpark weist einen hohen technischen Standard auf“, zog Kommandant Bgm. Josef Mair im Rahmen der Jahreshauptversammlung Bilanz.

Beim Leistungswettbewerb 1996 in Stums war die Gruppe der Freiw. Feuerwehr Dölsach mit einer Bronzemedaille erfolgreich. Kursbesuche an der Landesfeuerwehrschule, Winterschulungen und die jährliche Blutspendeaktion gehören zum Standard der Dölsacher Florianijünger. Weitere Aktivitäten: Je drei Frühjahrs- und Herbstübungen der beiden Gruppen, die mit Abschlußübungen beendet wurden. In weiterer Folge beteiligte sich die Feuerwehr an diversen Veranstaltungen wie dem Dolomitenauslauf, Ederplanrennen, Prozessionen, etc. Bezirksfeuerwehrkommandant Ferdinand Draxl würdigte in seiner Ansprache anlässlich der Jahreshauptversammlung den hohen technischen Stand der Feuerwehren und wies darauf hin, daß nur durch Übungsbesuche eine sinn- und zweckmäßige Bedienung der Geräte gewährleistet sei. Im Anschluß nahm BH-Stv. Dr. Klaus Köck, der seine Verbundenheit zu Dölsach und den örtlichen Vereinen bekundete, die Ehrungen und Beförderungen von verdienten Feuerwehrmännern vor.

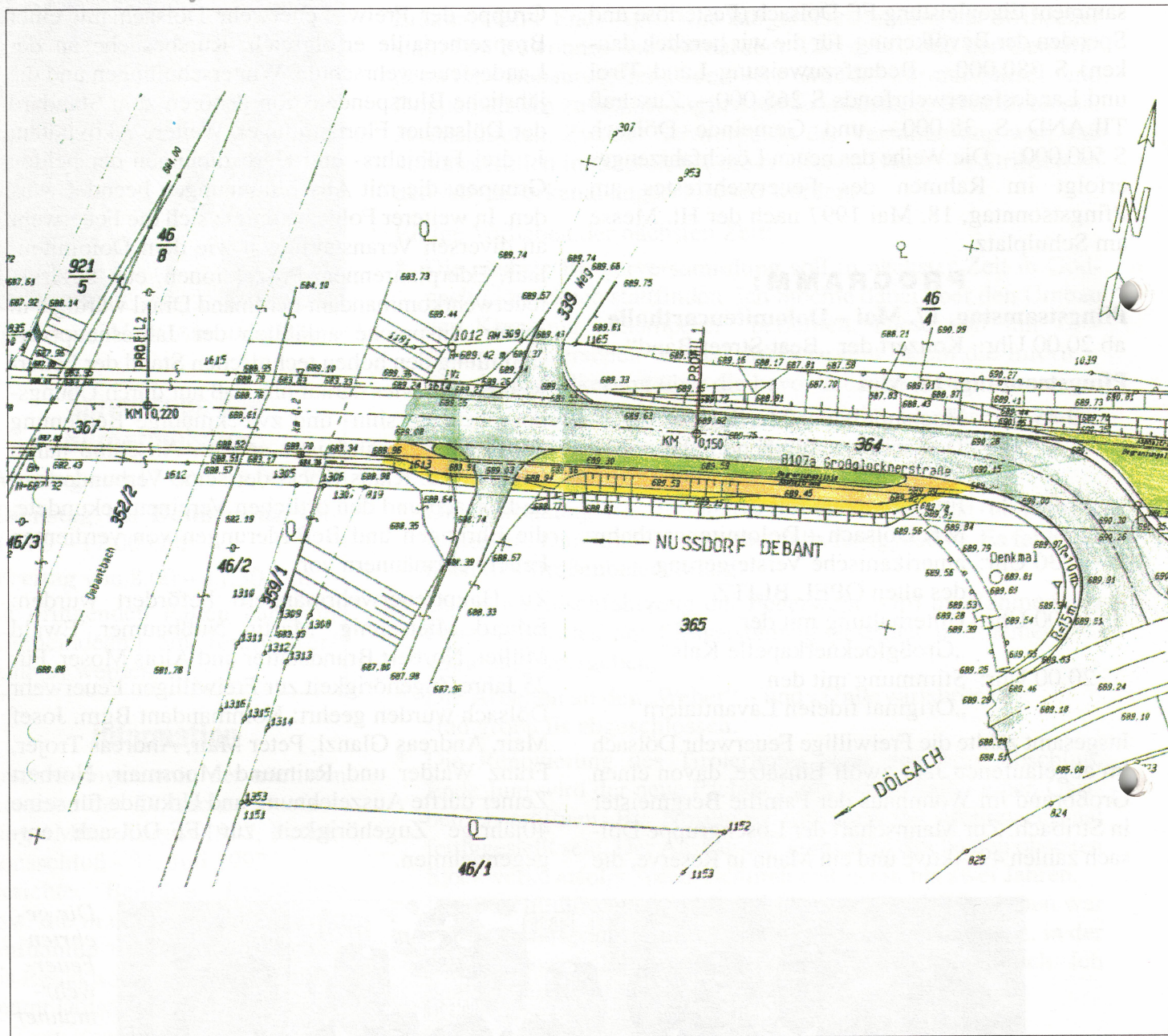
Zu Hauptfeuerwehrmännern befördert wurden: Erhard Mietschnig, Martin Nußbaumer, Ewald Müller, Norbert Brandstätter und Alois Moser. Für 25 Jahre Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr Dölsach wurden geehrt: Kommandant Bgm. Josef Mair, Andreas Glanzl, Peter Mair, Andreas Trojer, Franz Walder und Raimund Moosmair. Norbert Zeiner durfte Auszeichnung und Urkunde für seine 40jährige Zugehörigkeit zur FF-Dölsach entgegennehmen.



Die geehrten Feuerwehrmänner und BH-Stv. Dr. Klaus Köck (r.).

Foto: Raimund Moosmair

Vorstoß zur Entschärfung der „unfa“

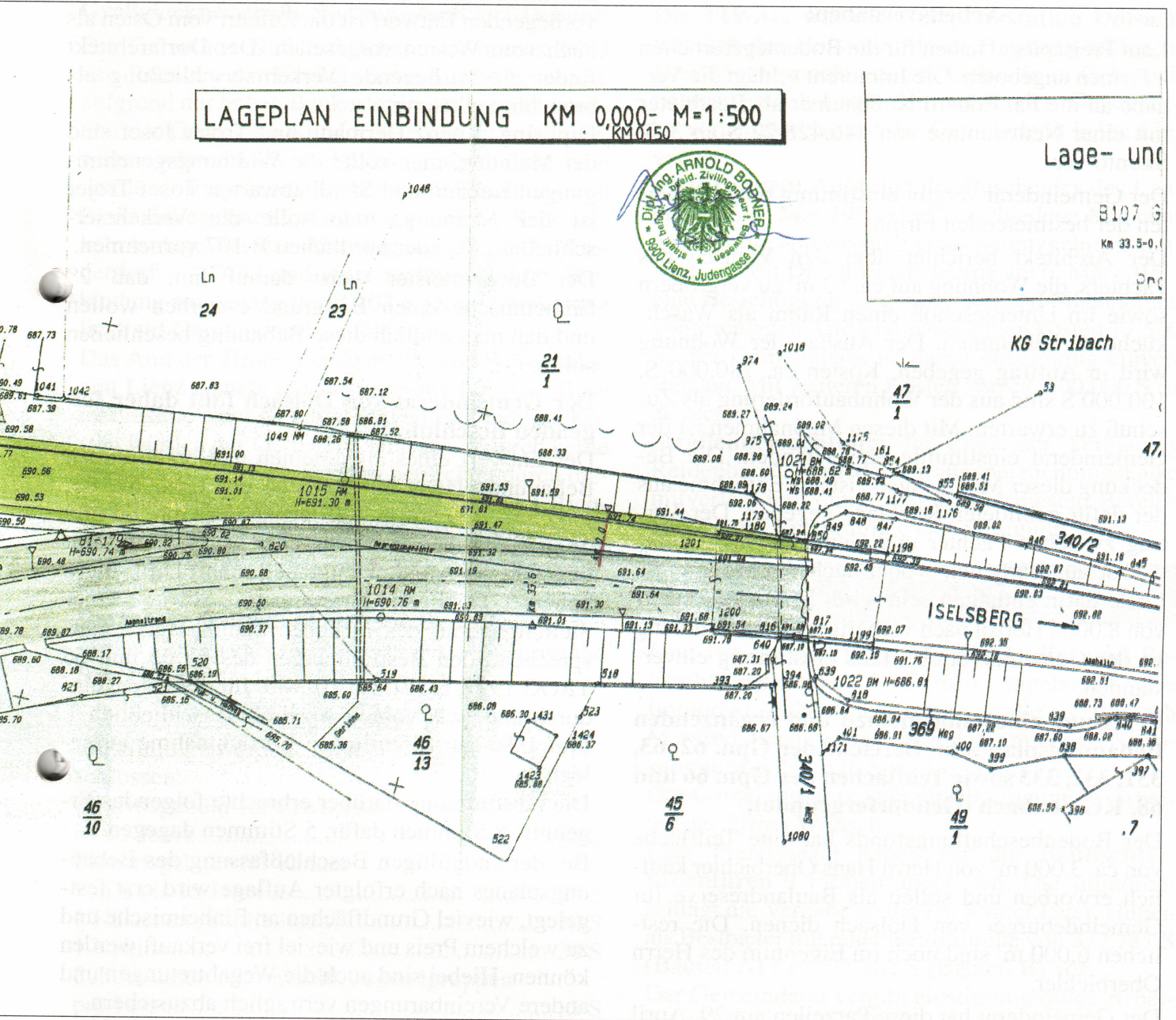


Aufgrund der „Unfallhäufigkeit“ auf der B 107 a Großglocknerstraße wurde schon im Jahr 1993 ein Projekt ausgearbeitet, welches einen gemäßigten Rückbau des Straßenabschnittes Obere Debant vorsah. Das damals nicht finanzierbare Vorhaben wird jetzt unter dem Deckmantel „Verkehrssicherung“ wieder neu aufgerollt. Nach den Vorstellungen der Betreiber soll ein Geradeausfahren von Göriach kommend über Debant Richtung Lienz nicht mehr

möglich sein und damit eine Verkehrsberuhigung erreicht werden. Laut Plan soll am Anfang der B107a eine rechtwinkelige Einbindung errichtet werden, die den Schwer- und Tourismusverkehr von Iselsberg über Dölsach nach Lienz umleiten wird.

Der Gemeinderat von Dölsach hat in seiner Sitzung vom 17.03.1997 einstimmig beschlossen, dieser geplanten Verlegung der B 107 a auf Dölsacher Ge-

trächtigen“ B 107 a – obere Debant



meindegebiet, keine Zustimmung zu geben, da durch diese Baumaßnahmen ein vermehrtes Verkehrsaufkommen Richtung Stribach und Dölsach befürchtet wird. Mit dieser Entscheidung zeigten sich die Verantwortlichen nicht einverstanden. Nach der ablehnenden Stellungnahme des Dölsacher Gemeinderates wurde von Dr. Bertram Singer (Verkehrsbeirat der Gmd. Nußdorf-Debant) ein Verkehrsgutachten in Auftrag gegeben, welches aus

verkehrstechnischer Sicht empfiehlt, diese Kreuzung B 107 a Großglockner Straße durch bauliche Maßnahmen zu entschärfen. Aufgrund dieses Gutachtens hat die Behörde nun die Möglichkeit, diesen Rückbau ohne Zustimmung der Gemeinde Dölsach zu verordnen. Dieses Vorgehen stößt natürlich auf wenig Verständnis und man wird mit dem Widerstand der Dölsacher Gemeinde und auch der Bevölkerung rechnen müssen.

S&M

GEMEINDERATSSITZUNGEN

17. MÄRZ 1997

Tirolerhof-Gemeinschaftszentrum: Arbeitsvergaben:

Laut Preisspiegel haben für die Bodenlegerarbeiten 4 Firmen angeboten. Die Immorent schlägt die Vergabe an die Fa. Eduard Nußbaumer als Bestbieter mit einer Nettosumme von 446.428,22 S ab 3 % Skonto vor.

Der Gemeinderat vergibt einstimmig obige Arbeiten der bestbietenden Firma.

Der Architekt berichtet über den Wunsch des Pächters, die Wohnung auf ca. 63 m² zu vergrößern sowie im Untergeschoß einen Raum als Waschküche zu bekommen. Der Ausbau der Wohnung wird in Auftrag gegeben, Kosten ca. 780.000 S, 100.000 S sind aus der Wohnbauförderung als Zuschuß zu erwarten. Mit diesen Maßnahmen ist der Gemeinderat einstimmig einverstanden. Die Bedeckung dieser Mehrausgabe ist aus Entnahme aus der dafür gebildeten Rücklage gegeben. Der Vertrag zwischen Pächter und Gemeinde wird demnächst ausgearbeitet, wobei auch die Wohnungsmiete darin enthalten sein wird. Mit dem Ankauf von 8.000 l Heizöl nach vorheriger Offerteinholung ist der Gemeinderat ebenfalls einstimmig einverstanden.

Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gpn. 62, 63, 331, 332, 333 sowie Teilflächen der Gpn. 66 und 68, KG Stribach (Gendorfergründe);

Der Bodenbeschaffungsfonds hat eine Teilfläche von ca. 3.000 m² von Herrn Hans Oberbichler käuflich erworben und sollen als Baulandreserve für Gemeindebürger von Dölsach dienen. Die restlichen 6.000 m² sind noch im Eigentum des Herrn Oberbichler.

Der Gemeinderat hat diese Parzellen am 29. April 1996 in Wohngebiet gem. § 38 TROG umgewidmet und diese Umwidmung wurde vom Land Tirol mit Bescheid vom 8. August 1996 genehmigt.

Die Fragen der Versorgungseinrichtungen wurden bereits im Zuge des Verfahrens der Flächenwidmungsplanänderung abgeklärt. Ein Gutachten des Kulturbauamtes Lienz vom 24. Feber 1997 über die Gewährleistung der Wasserversorgung liegt ebenfalls vor.

Bei diesem Punkt waren zahlreiche Bewohner aus Stribach anwesend und meldeten sich zu Wort. Der

Bürgermeister erklärt, daß der Gemeindevorstand und Bauauschuß die Variante C des Bebauungsvorschlages vorschlagen. Über die verkehrsmäßige Erschließung entspann sich eine rege Debatte. Im vorliegenden Entwurf ist die Zufahrt vom Osten als auch vom Westen vorgesehen. Der Dorfarchitekt findet die vorliegende Verkehrserschließung als brauchbare Lösung.

Dipl.-Ing. Kuenz Hermann und Trojer Josef sind der Meinung, man sollte die Widmungsgenehmigungen Kapaun und Steidl abwarten. Josef Trojer ist der Meinung, man solle die Verkehrerschließung von der nördlichen B 107 vornehmen.

Der Bürgermeister weist darauf hin, daß 28 Einheimische einen Baugrund erwerben wollen und daß man endlich diese Bebauung beschließen sollte.

Der Gemeinderat von Dölsach faßt daher folgenden Beschluß:

Der Entwurf eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gpn. 62, 63, 331, 332, 333 sowie Teilflächen der Gpn. 66 und 68, KG Stribach laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre Scherzer-Thielmann-Griessmann sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners, entsprechend den Bestimmungen des §§ 65 und 66 TROG 1997, LGBl. Nr. 10, wird für 4 Wochen hindurch und zwar vom 2. April bis einschließlich 2. Mai 1997 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Die Abstimmung darüber erbrachte folgendes Ergebnis: 8 Stimmen dafür, 5 Stimmen dagegen.

Bei der endgültigen Beschlußfassung des Bebauungsplanes nach erfolgter Auflage wird erst festgelegt, wieviel Grundflächen an Einheimische und zu welchem Preis und wieviel frei verkauft werden können. Hiebei sind auch die Wegabtretungen und andere Vereinbarungen vertraglich abzusichern.

Dorfchronik:

Herr Hofrat Dipl.-Ing. Franz Mair erklärt dem Gemeinderat, wie er die Ortschronik weiterführen möchte. Um diese Arbeiten zeitgemäß durchzuführen, hätte er gerne einen PC sowie einen Laserdrucker zur Verfügung gestellt. Die Gemeindeverwaltung benötigt ebenfalls einen neuen PC. Es wurden 5 Angebote eingeholt. Der Auftrag wird der Bestbieterfirma EDV-Leitner, Lienz mit einem Gesamtpreis von brutto 51.590 S vergeben. Als Arbeitsraum wird er den ehemaligen Büchereiraum

im Unterschoß der Gemeinde benützen. Der Ankauf eines Schreibtisches sowie die Kosten eines Grundkurses für EDV sowie der Sachaufwand wird durch die Gemeinde übernommen. Im Haushaltsplan sind dafür 40.000 S vorgesehen. Der Rest erfolgt aus Rechnungsüberschuß des Vorjahres. Einstimmige Bewilligung.

Großglocknerstraße Richtung Nußdorf-Debant:

Die Gemeinde Nußdorf-Debant hat bereits 1993 den Rückbau der Großglockner-Straße beantragt, aufgrund der hohen Baukosten, welche größtenteils von der Gemeinde Nußdorf-Debant zu tragen gewesen wäre, ist dieses Projekt unterblieben. Nun wurde ein Projekt ausgearbeitet mit Errichtung von Linksabbiegespuren, Gehsteigen, einer Kreisverkehrsanlage bei der Abzweigung zum SOS-Kinderdorf – ADEG und einer rechtwinkeligen Einbindung am Anfang der B 107 a. Diese Einbindung liegt auf Gemeindegebiet Dölsach.

Das Amt der Tiroler Landesregierung, Baubezirksamt Lienz ersucht um Zustimmung für diese Baumaßnahme einer rechtwinkeligen Einbindung. Kosten würden der Gemeinde Dölsach dadurch keine erwachsen. Der Gemeinderat befürchtet durch diese Einbindung eine Zunahme des Verkehrs Richtung Stribach und Dölsacher Sportplatz und spricht sich einstimmig gegen diese Verlegung der B 107 aus.

Die Straßenreinigung wird wieder der heimischen Firma Unterweger KG übertragen. Einstimmige Bewilligung.

Schwimmbadtarife:

Einstimmig werden folgende neue Tarife beschlossen:

Eintrittsgebühr für Erwachsene ab 15 Jahre	40 S
Eintrittsgebühr für Kinder von 6 bis 15 Jahre	25 S
1 Kästchen (Schließfach)	20 S
1 Kabine	20 S
Schulklassen oder geschl. Jugendgruppen pro Person	15 S
Leihgebühr für Liegestuhl oder Sonnenschirm pro Tag	30 S
Tischtennis pro Stunde	25 S

Ermäßigte Eintritte für Osttiroler und Besucher mit Gästekarte:

Eintrittsgebühr für Erwachsene ab 17 Uhr	35 S
ab 17 Uhr	20 S
Eintrittsgebühr für Kinder ab 17 Uhr	10 S
10-er Block für Erwachsene ab 15 Jahre	260 S
10-er Block für Kinder 6 bis 15 Jahre	130 S

Saisonkarten: **in Dölsach** **außerhalb**
wohnend **wohnend**

1 Erwachsene mit Kästchen	500 S	550 S
1 Kind mit Kästchen	250 S	275 S
1 Einzelkabine	120 S	120 S

(Pro Familie wird jedoch nur 1 Kästchen ausgegeben).

Die TIWAG will die Umspannstation Dölsach westlich der Hofstelle Moser Hermann stilllegen. Herr Moser möchte dieses Gebäude in Gebrauch nehmen und als Lagerraum verwenden. Gegen diese Vorgangsweise hat der Gemeinderat keine Einwände.

Tiefbrunnen: Aufgrund des Bescheides des Landes vom 4. Mai 1995 sind verschiedene Maßnahmen für die Ausweisung eines Schutzgebietes notwendig. Mit Dr. DI Figala wurde am 6. März 1997 eine Besichtigung vorgenommen und Maßnahmen vorgeschlagen. Die Erstmaßnahmen kosten 17.500 S. Der Gemeinderat ist damit einstimmig einverstanden. Mit weiteren Kosten von ca. 100.000 S ist zu rechnen.

Straßenbeleuchtung: Im Zuge der Verbauung Reidenbachl wird das Straßenbeleuchtungskabel mitverlegt und einige Lampen in diesem Bereich aufgestellt. Einstimmige Genehmigung.

14. APRIL 1997

Laut Preisspiegel haben für **die Audio- und Beleuchtungsanlage** 6 Firmen angeboten. Die Immorent schlägt die Vergabe an die Fa. Wunsch Manfred, Innsbruck als Bestbieter mit einer Nettosumme von 237.326 S ab 3 % Skonto vor.

Der Gemeinderat vergibt einstimmig obige Arbeiten der Firma Wunsch.

Laut Preisspiegel haben für die **Bautischler-Innentüren** 9 Firmen angeboten. Die Immorent schlägt die Vergabe an die Fa. Rainer Peter, Huben als Bestbieter mit einer Nettosumme von 377.781 S (Bauteil A) bzw. 97.162 S (Bauteil B) vor.

Der Gemeinderat vergibt einstimmig obige Arbeiten der Firma Rainer Peter.

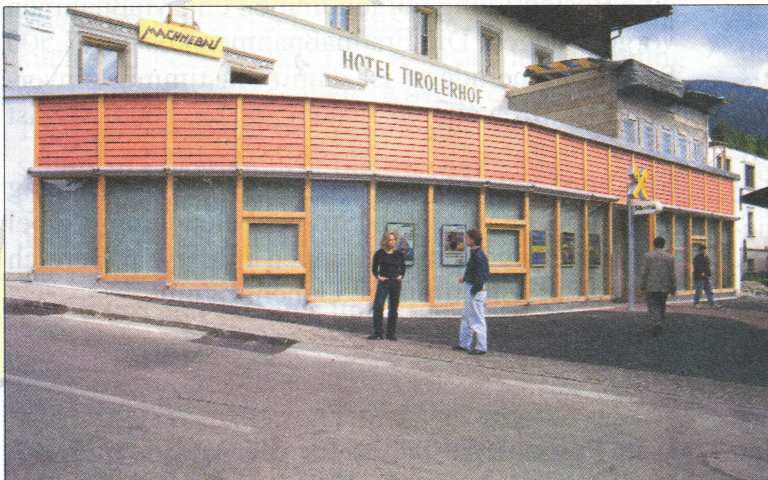
Laut Preisspiegel haben für die **Kältetechnik** 5 Firmen angeboten. Die Immorent schlägt die Vergabe an die Fa. Sulzer/Escher/Wyss als Billigstbieter mit einer Nettosumme von 123.071 S ab 3 % Skonto vor.

Der Gemeinderat vergibt einstimmig obige Arbeiten der bestbietenden Firma.

Laut Preisspiegel haben für die **Kücheneinrichtung** 5 Firmen angeboten. Bestbieter ist die Fa. Zuffer mit 786.899 S. Der Pächter wünscht beim

Fortsetzung auf Seite 9

Am 13. Mai 1906 wurde die Raiffeisenkasse unter dem Namen „Spar- und Darlehenskassenverein der Pfarrgemeinde Dölsach“ im Gasthof Tirolerhof, im selben Gebäude, in dem sich das jetzige neu errichtete Banklokal befindet, gegründet. War sie in den ersten Jahren noch im Haus des damaligen Obmannes Josef Defregger untergebracht, so übersiedelte sie schon bald in das alte und später in das neue Schulhaus. 1943 erhielt sie den Namen „Raiffeisenkasse Dölsach“. Anfang der siebziger Jahre übersiedelte die Raiffeisenkasse Dölsach in das angemietete Lokal im Haus der Familie Brunner. Mit diesem Umzug wurde auch auf Tagesverkehr mit festen Schalteröffnungszeiten umgestellt.



Durch Änderungen der Gesetzeslage sowie aus wirtschaftlichen Gründen beschlossen die zuständigen Gremien von Dölsach und Nikolsdorf die Gründung der „Raiffeisenkasse Lienzer Talboden“ und die Neueröffnung einer Bankstelle in Nußdorf-Debant. Die laufende Steigerung aller Geschäftsbereiche, zum Teil deutlich über dem Landesschnitt und der Wunsch, den Kunden ein modern eingerichtetes Banklokal zur Verfügung stellen zu können, machte die Errichtung eines neuen Bankgebäudes notwendig. Genau zum 90. Geburtstag der Raika Dölsach konnte das neue Banklokal im ehemaligen „Tirolerhof“ unter reger Anteilnahme der heimischen Bevölkerung eingeweiht und in Betrieb genommen werden.

Die Raiffeisenkasse Dölsach – das örtliche Geldinstitut



Die Raika Dölsach kümmert sich nicht nur um die finanziellen Anliegen ihrer Kunden. Sie ist auch Gönner und Förderer der verschiedensten örtlichen Vereine, ob sportlich oder kulturell. Zudem unterstützt sie auch alljährlich verschiedene Aktivitäten der heimischen Volksschule und des Elternvereines.

Heute ist die Raiffeisenkasse Dölsach ein modernst eingerichtetes Dienstleistungsunternehmen, das allen Wünschen und Bedürfnissen seiner Kunden gerecht wird. Neben drei mit EDV-Anlage bestückten Schalterplätzen und zwei Beratungszimmern stehen den Kunden kostenlos Sparbuchschießfächer, ein Nachttresor, ein Kontoauszugsdrucker und für Bargeldbehebungen außerhalb der großzügigen Schalteröffnungszeiten ein Geldausgabeautomat zur Verfügung.



Fortsetzung von Seite 7:

E-Herd eine 4-Zonen-Regelung, da ist die Fa. Mair mit 800.000 S Bestbieter. Nach Meinung der Immorent sollte bei der Vergabeentscheidung der Gasthauspächter miteingebunden werden. Der Pächter empfiehlt die Vergabe an die Fa. Elektrolux, die 864.000 S angeboten hat. Die Mehrkosten von 64.000 S auf die Fa. Mair würde der Pächter übernehmen.

Nach Debatte wird bei einer Stimmenthaltung beschlossen, den Auftrag der Fa. Elektrolux um 864.263 S zu vergeben. Der Mehrpreis von 64.000 S wird dem Pächter in Rechnung gestellt.

Finanzierung Gemeinschaftszentrum:

Für den Bau des Gemeindezentrums ist ein **neuer Finanzierungsplan** festzulegen, da beim ursprünglichen Finanzierungsplan von 18,750.000 S die Einrichtungskosten des Saales nicht berücksichtigt wurden. Aufgrund von Kostenschätzungen des Baumanagements ist eine Leasingaufstockung um 2,500.000 S notwendig. Die Leasingraten werden sich aliquot, gemäß dem erhöhten Finanzierungsbedarf, erhöhen. Die Einrichtungskosten sollen aus dem bereits aufgenommenen Darlehen von 3,200.000 S bezahlt werden. Dieses Ende 1996 aufgenommene Darlehen von 3,2 Mio S wurde als Zwischenfinanzierung des Gemeinschaftszentrums unter dem Titel Bevorschussung der Bedarfszuweisungen verwendet, da die Bedarfszuweisungen des Landes erst im Laufe des Jahres zugewiesen werden. Dadurch konnten teure Zwischenkreditzinsen eingespart werden.

Der Gemeinderat genehmigt daher einstimmig, das Ende 1996 aufgenommene Darlehen in der Höhe von 3,200.000 S bei der Hypo Bank Tirol nicht mehr für Baukosten sondern für die Finanzierung der Einrichtung des Gemeinschaftszentrums zu verwenden.

Weiters genehmigt der Gemeinderat einstimmig eine Leasingaufstockung um 2,500.000 S, sodaß die gesamte Leasingfinanzierung 9,550.000 S beträgt. Die neue monatliche Leasingrate wird somit 83.595 S ausmachen.

Für den Ausbau des Gemeinschaftszentrums wurde 1996 beschlossen, den Ausbau nicht in 4 sondern in 2 Jahren (1996 und 1997) durchzuführen. Von Landesrat Streiter wurde eine Bedarfszuweisung von 8 Mio S in Aussicht gestellt:

(Auszahlungen: 1996 2 Mio, 1997 4 Mio und 1998 2 Mio S)

Es wird daher einstimmig folgender neuer Gesamt-Finanzierungsplan festgelegt: (Hier sind nun auch die Einrichtungskosten des Gemeinschaftszentrums enthalten):

Eigenmittel des ordentlichen Haushaltes	500.000 S
Darlehensaufnahme	3,200.000 S
Bedarfszuweisung Land.....	8,000.000 S
Leasingfinanzierung.....	9,550.000 S
Gesamt	21,250.000 S

Es werden einstimmig folgende Teilfinanzierungspläne festgelegt:

1996: Bedarfszuweisung Land2,000.000 S

ordentliche Haushaltsmittel	200.000 S
Darlehensaufnahme	3,200.000 S
Leasingfinanzierung.....	5,250.000 S

1997: Bedarfszuweisung Land4,000.000 S

ordentliche Haushaltsmittel	300.000 S
Leasingfinanzierung.....	4,300.000 S

1998: Bedarfszuweisung Land2,000.000 S

Gesamt	21,250.000 S
--------------	--------------

Der einvernehmlich erarbeitete **Pachtvertrag Tirolerhof** zwischen Gemeinde und dem Pächter Hans Peter Sander wird zur Gänze vorgetragen und vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Ortsplanung Dölsach:

Die Kapaun-Baugrundstücke werden vom Bodenbeschaffungsfonds über Vorschlag der Gemeinde an die einheimischen Bauwerber verkauft. Eine Bauverpflichtung binnen 5 Jahren, wie es seinerzeit bei den Trattnergründen Bedingung war, ist im Kaufvertrag festzulegen. Nach eingehender Debatte wird einstimmig beschlossen, dem Bodenbeschaffungsfonds zu empfehlen, daß die Grundstücke mit Bauplan an einheimische Bauwerber abgegeben werden. Die Planung soll dem Dorfarchitekten DI Griessmann übertragen werden.

Für die Anfertigung der Geländer Weberbrücke und Bachufer oberhalb dieses Bereiches haben 2 Firmen Offerte vorgelegt. Die Fa. Plankensteiner Anton verlangt 119.850 S, die Fa. Weingartner 121.452 S. Einstimmige Vergabe an Fa. Plankensteiner. Bedeckung: Rechnungsüberschuß des Vorjahres.

Kanal-Hausanschlüsse:

Für ca. 170 Hausanschlüsse ist noch keine Einmessung der planlichen Darstellung vorgenommen worden. Aufgrund der Erhöhung der Gebührenordnung legt das Büro Passer einen Honorarabrechnungsvorschlag vor, der pauschal pro Hausanschluß netto 1.200 S vorsieht. Der Gemeinderat vergibt einstimmig diese Einmessung der Fa. Passer, wenn je Anschluß nur 1.000 S verrechnet wird.

Grundkauf:

Herr Klaus Blätterbauer will südlich der Gocart-halle von der Gemeinde Dölsach Industriegrund käuflich erwerben. Dort hat die Gemeinde noch

7.663 m² im Eigentum. Nach eingehender Beratung steht der Gemeinderat einer Veräußerung grundsätzlich positiv gegenüber. Kaufpreis je m² 300 S. Der Gemeinde ist jedoch vor einem Verkauf bekanntzugeben, welche Absichten bestehen bzw. welche Betriebsrichtungen geplant sind.

Polytechnischer Lehrgang:

Der beabsichtigten Einbeziehung der Gemeinden des Hauptschulsprengels Winklern in Kärnten in den Schulsprengel des Polytechnischen Lehrganges Lienz wird unter der Voraussetzung zugestimmt, daß die Stadtgemeinde Lienz und das Land Kärnten einen schriftlichen Vertrag über die Tragung der Schulerhaltungskosten (Betriebsbeiträge, Investitionsbeiträge und Schuldendienstbeiträge) abschließen, wobei die Aufteilung der Schulerhaltungskosten nach der Formel – Gesamtkosten für die Hauptschule Lienz-Nord, Hauptschule Lienz-Zentrum und Polytechnischer Lehrgang in Lienz – gebrochen durch die Gesamtzahl der Schüler der Hauptschule Lienz-Nord, Hauptschule Lienz-Zentrum und Polytechnischer Lehrgang Lienz zum Stichtag – mal Anzahl der Schüler der jeweiligen Gemeinde, die die o. a. Schulen am 1. Oktober des der Vorschreibung unmittelbar vorausgegangenen Jahres (Stichtag) besucht haben – zu erfolgen hat. Einstimmige Genehmigung.

Der Ankauf von Verkehrsspiegeln im Bereiche Ausfahrt Pöschl-Eder im Sauzipf wird einstimmig genehmigt.

Die Asphaltierungsarbeiten in Göriach-Reidenbachl wurden bereits im Herbst 1996 vergeben.

Die Einfahrt nach Stribach ist äußerst desolat und es wäre notwendig, auch dieses Teilstück zu asphaltieren. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dieses Teilstück gänzlich zu sanieren und auch die übrigen Winterschäden durch die Osttiroler Asphaltgesellschaft ehestens beheben zu lassen.

Holzangelegenheiten:

Beim Viehtrieb im Bereich Brenner-Wiese sind 5 Bäume der Qualität Schleifholz schlägerungsreif. Maier Josef, vlg. Brenner bietet, je fm 450 S inklusive MWSt. am Stock.

Auf der Rutschfläche Bannwald in Görtschach sind ca. 30 fm Schadholz und Windwurf aufzuarbeiten. Plankensteiner Siegfried (Angerer) würde die Schlägerung und Bringung zum Weg übernehmen. Er verlangt dafür je fm 300 S inklusive MWSt.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Vergabe an beide Anbieter.

Jahresrechnung 1996:

Der Überprüfungsausschuß der Gemeinde Dölsach legt den Prüfungsbericht über die Vorprüfung der Jah-

resrechnung 1996 vor und konnte dazu keine Mängel feststellen. Weiters wurden die Belege seit der letzten Prüfung lückenlos geprüft. Der Obmann Matschnig Walter spricht der Gemeindeverwaltung Lob und Anerkennung für ihre gewissenhafte Arbeit aus.

Die Jahresrechnung und die Vermögensrechnung 1996 werden vorgetragen.

Die Jahresrechnung erbrachte folgendes Ergebnis:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen	31,964.169,91 S
Ausgaben	29,255.884,67 S
Rechnungsüberschuß	2,708.285,24 S

Außerordentlicher Haushalt hat

Einnahmen und Ausgaben von je

.....13,214.332,25 S

Der Schuldenstand betrug Ende 1996

.....20,762.662,03 S

Über Antrag des Vizebürgermeisters unter dessen Vorsitz genehmigt der Gemeinderat einstimmig die noch nicht beschlossenen Haushaltsüberschreitungen, die Vermögensrechnung 1996 und die Jahresrechnung 1996 und dem Bürgermeister wird einstimmig die Entlastung erteilt. Bei diesem Beschluß war der Bürgermeister abwesend.

24. APRIL 1997

Der Gemeinderat besichtigt die derzeitigen Arbeiten am Schwimmbadrestaurant. Die Verlegung der Platten auf der Terrasse wird der Fa. Bergmann Peter Paul vergeben. Weiters wird beschlossen, die Platten um das Kinderplantschbecken zu erneuern und die Umrandung zu sanieren. Die Strauchumrandung des Nichtschwimmerbeckens wird nur im Sicht-Bereich des Restaurants entfernt.

Am Tirolerhof sind weitere Arbeiten zu vergeben: Laut beiliegendem Preisspiegel haben für **die Inneneinrichtung Gastlokal 9 Firmen** angeboten. Die Immorent schlägt die Vergabe an die Fa. Rainer Peter, Huben als Bestbieter mit einer Nettosumme von 423.200 S vor.

Der Gemeinderat vergibt einstimmig obige Arbeiten der Firma Rainer als Billigstbieter.

Laut beiliegendem Preisspiegel haben für den **Trockenbau im Obergeschoß** 4 Firmen angeboten. Die Immorent schlägt die Vergabe an die WSG Rangersdorf als Bestbieter mit einer Nettosumme von 117.427,60 S vor.

Der Gemeinderat vergibt einstimmig obige Arbeiten der Firma WSG Innenausbau.

Laut beiliegendem Preisspiegel haben für die **Vorhänge-Bühne** 5 Firmen angeboten. Die Immorent schlägt die Vergabe an die Fa. Kraftwerk als Bil-

ligstbieter mit einer Nettosumme von 140.000 S vor. Der Gemeinderat vergibt einstimmig obige Arbeiten der bestbietenden Firma.

Laut beiliegendem Preisspiegel haben für die **Bestuhlung des Gastlokales** 4 Firmen angeboten. Bestbieter ist die Fa. Aichner mit 120.154 S.

Einstimmig wird beschlossen, den Auftrag der Bestbieterfirma Aichner zu vergeben.

Anschließend nehmen die anwesenden Gemeinderäte an der **BÜRGERVERSAMMLUNG** teil, zu der sämtliche Bewohner von Stribach vom Bürgermeister eingeladen wurden.

Der Bürgermeister begrüßt die zahlreich erschienenen Dorfbewohner.

Der Dorfarchitekt erläutert die aufliegenden Bauungspläne der Gendorfergründe.

Dann eröffnet der Bürgermeister die Versammlung für Wortmeldungen.

Zuerst meldet sich Herr Dr. Fast für die Bürgerinitiative Stribach zu Wort und überreicht den schriftlichen Einspruch zum derzeit aufliegenden Bauungsplan dem Bürgermeister. In diesem Ein-

spruch wird ein Bauungsplan gefordert, der die Errichtung einer Einfamilienhaussiedlung mit E + 1 garantiert. Weiters sprechen sie sich gegen eine Zu- und Abfahrt durch den Stribacher Dorfkern aus. Wegen der Verkehrserschließung der Gendorfergründe entspannen sich rege Debatten, wobei auch eine Öffnung von der Trattnersiedlung her zur Sprache kam.

Der Vorschlag von Vorstand Trojer, die Erschließung nördlich durch eine Auffahrt auf die B 107 zu realisieren, erscheint kostenmäßig und technisch schwer durchführbar zu sein.

Weiters wurde eine Variante durch den Durchlaß und nördlich davon Auffahrt auf die B 107 in einen Kreisverkehr vorgestellt. Diese Variante wurde von den Anwesenden mehrheitlich gutgeheißen.

Der Gemeinderat wird sich nach der erfolgten Auflage mit den einlangenden Stellungnahmen befassen.

Rest-Kanalisation in Stribach: DI Reiner vom Büro Passer legt die Pläne über die restlichen Kanalarbeiten in Stribach vor und die Gemeinde hat vor, diese Arbeiten noch heuer durchzuführen.

GEMEINDE DÖLSACH:

Mehrwegwindeln statt Wegwerfwindeln

Liebe Mutti, liebe Eltern!

Wegwerfwindeln sind eine Errungenschaft unserer Zeit und für viele Menschen scheinbar unverzichtbar. Diese Entwicklung hat allerdings auch Folgen: So fallen pro Wickelperiode für ein Kind 1.000 kg unverwertbarer Abfall an.

Weiters haben die Windeln in dieser Zeit ca. 15.000 S im Einkauf und etwa 1.800 S in der Entsorgung des Mülls gekostet.

Zur Wegwerfwindel gibt es nun eine praktische und tolle Alternative:

Mehrweg-Windelhöschen, die in ihrer Art und Handhabung mit den Wegwerfwindeln durchaus vergleichbar und ebenso gut sind!

Die Gemeinden sind zuständig für die umweltgerechte Entsorgung ihres Restmülls und haben auch die Aufgabe, anfallende Abfälle zu vermeiden, zu verwerten und für die Entsorgung und sichere Lagerung nicht verwertbarer Abfälle zu sorgen.

In Osttirol haben sich nun alle Gemeinden entschlossen diese Aktion „Mehrwegwindeln statt Wegwerfwindeln“ den Müttern und Eltern anzubieten und dieses Angebot auch finanziell zu unterstützen.

So bietet auch die Gemeinde Dölsach diese Aktion an!

Wie sieht das in der Praxis aus?

Die Eltern oder die Mutter erhalten unmittelbar vor oder nach der Geburt ihres Kindes von der Gemeinde einen Gutschein über 1.510 S.

Dieser Gutschein wird gemeinsam von den Gemeinden, dem Land Tirol und den Händlern finanziert. Mit diesem Gutschein können die Eltern in eines der in der Informationsbroschüre angeführten Fachgeschäfte gehen, um ihn einzulösen. Das gesamte Windelhöschen-Paket, das für die Wickelperiode benötigt wird, kostet 3.500 S.

Mit der Abgabe des Gutscheines zahlen die Eltern für das Paket nur mehr 1.990 S.

(Natürlich kann dieses Windelpaket auch für weitere Kinder verwendet werden!)

Wo und wie kann man diese Windeln kennenlernen?

Dieses Windelpaket wird in den Geburtsvorbereitungskursen, bei den angeführten Fachgeschäften und in der Mütterberatung sowie von Hebammen und Kinderschwestern auf Wunsch gezeigt und vorgestellt.

Weitere Informationen:

- im Gemeindeamt
- beim Umwelt- und Abfallberater des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol
- bei den Geburtsvorbereitungskursen
- im Krankenhaus

FÜR EINE SAUBERE UMWELT!

Alle Jahre wieder beginnt im Frühjahr das große Säubern in und um die Häuser.

Trotz mehrerer Sammelseln, die durchwegs gut in Anspruch genommen werden, kommt es jedoch immer wieder zu kleineren und größeren Verunreinigungen in Feld und Flur.

Hinweise zur Ausforschung des Verursachers werden vertraulich im Gemeindeamt entgegengenommen.

Besonders der Dölsacherbach und die Bereiche Waidach und Bahnhofstraße werden dabei oft als Mistkübel verwendet. Die Aufräumung und ordnungsgerechte Entsorgung dieser „Deponien“ ist nicht nur mühsam, sondern kostet auch eine Menge Geld.

Die Gemeinde Dölsach ersucht deshalb, den Müll in die bereitgestellten Container einzubringen, sowie **die 14tägige Sperrmüll-, Alteisen- und Problemstoffsammlung, die für den einzelnen kostenlos ist**, zu nützen.

PS: Die Sammelstellen für Altpapier, Metalle, Glas und Verpackungen liegen in Dölsach und in Görtlach in bewohntem Gebiet. Die fleißigen Sammler werden daher dringend gebeten aus Gründen des Lärmschutzes Einwürfe nicht in den Nachtstunden vorzunehmen – DANKE!

Osttirolweite Restmüllanalyse auch in unserer Gemeinde

Was ist eine Restmüllanalyse?

Bei einer Restmüllanalyse werden die Abfälle aus Haushalten und Betrieben auf ihre Zusammensetzung untersucht. Nach genauen gesetzlichen Vorgaben werden Restmüllproben nach repräsentativen Gesichtspunkten gezogen, diese dann verwogen, in 18 Fraktionen sortiert und wieder verwogen. So erhält man Aufschluß über die Zusammensetzung des Restmülls und somit auch über das Verhalten der Abfallproduzenten, sprich der Bevölkerung und Betriebe.



Illegale Ablagerung an der Bahnhofstraße.

Fotos: Mietschnig Franz.

Wozu ist eine Restmüllanalyse gut?

Die Entsorgung des Abfalles hat in den letzten Jahren gewaltige Veränderungen erfahren. Sowohl die Abfalltrennung, die Herausnahme der Wertstoffe, als auch die Abfallablagerung wird nun genau geregelt und unterliegt strengen gesetzlichen Bestimmungen. Auch die Kosten der Abfallentsorgung sind sprunghaft angestiegen.

Durch diese Entwicklung entstehen für die öffentliche Hand, sprich vor allem die Gemeinde, neue Herausforderungen und Aufgaben, die einerseits die Ziele der gesetzlichen Bestimmungen erreichen muß und andererseits die Belastung für die Bevölkerung so gering als möglich halten sollen.

Damit bedarf es aber auch einer langfristigen Planung und Überlegung, die nicht ohne fundierte Unterlagen erfolgen kann.

Weiters dient die Analyse um Schwachstellen in der örtlichen Abfallwirtschaft rechtzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren.

Die wichtigste Grundvoraussetzung ist aber die aktive Mithilfe der gesamten Bevölkerung!

Abfalltrennung kann nur am Anfallsort, sprich im Haushalt und Betrieb, effizient und wirkungsvoll umgesetzt werden.

Die Frage wie gut wird in unseren Haushalten und Betrieben der Abfall getrennt, ist daher eine zentrale Grundlage um sowohl in der Planung von Abfuhr, Deponierung und Deponiebau, als auch für die weitere Arbeit in der Bewußtseinsbildung, in der flexiblen Gestaltung von Sammeleinrichtungen und deren Öffnungszeiten den Erfordernissen laufend anpassen zu können.

Ablauf und Ergebnis der Restmüllanalyse:

Vom 8. Jänner bis zum 20. Feber wurden in allen Osttiroler Gemeinden die Restmüllproben vor der



eigentlichen Abfuhr durch den Preßwagen gesondert abgeholt und auf der Deponie bzw. bei Lienz und Matrei, wegen der großen Mengen, auf der mit einem Fließband ausgerüsteten Sortieranlage in 18 verschiedene Fraktionen händisch sortiert.

Um den saisonalen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, wird die Analyse im Sommer (Sommersaison) und im Herbst (Zwischensaison) wiederholt. Erst nach Abschluß aller Analysen kann man eine gültige Jahresbilanz ziehen.

So ist das folgende Ergebnis als Teilergebnis zu betrachten und repräsentiert nur die Wintersaison.

Im Restmüll der Gemeinde Dölsach wurden in der 330,40 kg schweren Probe folgende Fraktionen festgestellt (Angaben in Gewichtsprozent):

Papier (Zeitungen, Mischpapier, Bücher usw.)	2,60 %
Karton, Pappe	1,04 %
Weißglas	2,62 %
Buntglas	0,44 %
Kunst- und Verbundstoffe – Verpackungen	6,33 %
Plastik und Kunststoff, das nicht Verpackung ist	0,32 %
Metallverpackungen	1,59 %
Haushaltsschrott	0 %
Textilien	1,97 %
Holz behandelt	0 %
Holz unbehandelt	0 %
Bioabfall	43,84 %
Problemstoffe	0,12 %
Schuhe	1,09 %
Bauschutt	2,53 %
Flachglas bzw. Bleiglas	0 %
Pfandflaschen	0 %
Rest	37,27 %

(unter Rest wurde alles eingestuft was sonst noch Restmüll war oder in seiner Größe kleiner als 50 cm² war)

Kommentar zur Analyse

In unserer Gemeinde sind 4 Ergebnisse interessant:

1. Allgemein:

Nur in einem einzigen von 18 sortierten Behältnissen kann man von einer erkennbaren Abfalltrennung sprechen!

2. Kunst- und Verbundstoffe:

Hier handelt es sich nur um Verpackungen aus Kunst- und Verbundstoffen, die mit 6,33 Gewichtsprozent enthalten waren. Das sind immerhin 9 ½ Restmüllsäcke voll oder 836 Liter.

Rechnet man dieses Ergebnis auf die Jahresabfallmenge hoch, so werden in unserer Gemeinde jährlich 11.723 kg oder 468.920 Liter das sind 5.210 Restmüllsäcke voll Kunststoffverpackungen, statt im Kunststoffcontainer über den Restmüll entsorgt.

Trotz 3 Sammelseln in denen 10 Container mit einem Fassungsvermögen von 14.600 Liter stehen, ist die getrennte Sammlung so schlecht.

3. Bioabfall:

Die Bioabfälle mit 43,84 Gewichtsprozenten und

einem hochgerechneten Jahresanteil von 3.110 kg bedeuten in Osttirol den dritthöchsten Wert.

Hier ist dringender Handlungsbedarf gegeben! Nach den gesetzlichen Bestimmungen, müssen Abfälle in dieser Zusammensetzung zurückgewiesen und kostenpflichtig sortiert werden.

Im Rahmen der Restmüllanalyse konnte festgestellt werden, daß nahezu in allen Haushalten, auch in jenen mit Biotonne sowie in den Gewerbebetrieben der Bioabfallanteil hoch liegt!

Hier gilt der Aufruf an alle, diese Aufgabe ernst zu nehmen und die Bioabfälle auch im Winter über die Eigenkompostierung zu verwerten oder die Biotonne zu benützen.

4. Problemstoffe (0,12 Gewichtsprozent):

Die getrennte Sammlung und Abgabe der Problemstoffe ist vorbildlich! Lediglich einige Batterien und Kosmetikartikel waren im Restmüll enthalten.

Richtig trennen und entsorgen ist eine Umwelt- aber auch Kostenfrage!

Wir alle tragen im Leben Verantwortung in den verschiedenen Bereichen damit das gemeinschaftliche Leben funktioniert.

Ein nicht unerheblicher Bereich ist die Abfallentsorgung!

Eine ganze Reihe von Ursachen haben dazu geführt, daß die Abfallmengen nachwievor ständig steigen. Diese Entwicklung hat zur Folge, daß die Abfallentsorgung ständig neu überdacht und geregelt werden muß. Diese Tatsache ist aber mit Kosten verbunden, die letztlich wieder den Konsumenten treffen.

Was können wir tun, um diese Entwicklung zu beeinflussen?

1. Beim Einkaufen auf folgende Faktoren achten:

- Keine unnötigen Verpackungen – Mehrwegverpackungen bevorzugen
- Qualitätswaren halten länger
- Alternative Produkte auswählen (naturnahe Produkte)
- Problematische Materialien meiden

Der Kunde ist König!

2. Abfall trennen und richtig entsorgen:

- Abfälle richtig in Papier und Karton, Weiß- und Buntglas, Kunst- und Verbundstoffverpackungen, Metallverpackungen, Bioabfall (Eigenkompostierung oder Biotonne), Restmüll, Sperrmüll und Problemstoffe trennen
- Abfälle, soweit dies möglich ist, selbst verwerten oder Gebrauchsgegenstände wenn keine Verwendung gegeben ist an andere weitergeben
- Keine Abfälle in unserem Lebensraum abladen und entsorgen

Nur durch die Mithilfe aller, können die Kosten in Grenzen gehalten werden und unser Lebensraum bleibt gesund!

Tourismusverband Dölsach:

Touristische Belebung durch eigene Edelbrandfibel erhofft

Bei fast jedem Landwirt in Dölsach wird heute noch, oder schon wieder Schnaps gebrannt, aber auch viele Private in unserer Gemeinde haben sich die Destillation von vergorenem Obst zum Steckenpferd gemacht.

Gerade in letzter Zeit hat der Schnaps sein Image stark verbessert. Hat man noch vor ein paar Jahren Schnapstrinker schief angesehen (Schnaps, ein eher nur für Alkoholiker geeigneter Fusel), so hat sich der Schnaps inzwischen zum salonfähigem Edelbrand entwickelt, der nach keinem guten Essen mehr fehlen sollte.

Aufgrund der anhaltenden Erfolge verschiedener heimischer Destillateure und der großartigen Qualität der erzeugten Produkte hat sich der TVB-Dölsach entschlossen, diesem Trend zum Wohl der ganzen Gemeinde zu nutzen und eine kleine Edelbrandfibel „s'Schnapsbiachl von Dölsach“ herauszugeben.

Dadurch soll eine Belebung der Tourismuswirtschaft in der Gemeinde Dölsach erreicht werden sowie die Möglichkeit neue Gästeschichten anzusprechen.

Die Fibel soll mit einer Auflage von ca. 1.000 bis 2000 Stk. bei einer eigenen Pressekonferenz vorgestellt werden und in weiterer Folge durch gezieltes Marketing an Tourismusfachleute, Reise- bzw. Tourismusmagazine,

Incomingspezialisten usw. versendet werden. Ansonsten ist sie beim TVB-Dölsach gegen eine geringe Schutzgebühr erhältlich.

Geplant ist ein kleines, feines Büchlein, Größe A6 ca. 30-40 Seiten, so daß es in jede Hand- oder Rocktasche paßt.

s'Schnapsbiachl von Dölsach – Eine kleine Edelbrandfibel

Das Buch gliedert sich in vier Teile:

Teil I: befaßt sich mit Dölsach: Chronik, Geschichte, berühmte Dölsacher usw.

Teil II: gibt einen kurzen

Überblick über die Schnapsdestillation: Geschichte und wie ein guter Schnaps gebrannt wird.

Teil III: Schnapsbrenner in Dölsach: Übersichtskarte, Aufzählung der einzelnen Brenner, deren Verkostungszeiten bzw. -termine, andere Angebote usw.,

Teil IV: Info zur Freizeitgestaltung in und um Dölsach, z. B. Kultur, Sport, Veranstaltungen Kulinarisches usw.

Grundsätzlich hat jeder, der ein Brennrecht besitzt und in der Gemeinde Dölsach seinen Wohnsitz hat, die Möglichkeit in die Schnapsfibel aufgenommen zu werden, es sollten jedoch bestimmte Anforderungen erfüllt werden:

1. Der Schnaps muß selbst gebrannt und von guter Qualität sein
2. Der Brennkessel muß zugänglich und eine Besichtigung desselben möglich sein;
3. Es muß eine Möglichkeit zur Verkostung des Edelbrandes vorhanden sein.

Kosten: Durch viel Eigenleistung und gute Verbindungen sowie eventuelle Sponsoren sollen die Kosten möglichst niedrig gehalten werden, so daß für jeden Teilnehmer nur eine geringe Einschreibgebühr anfallen wird.

Anmeldung: Schriftlich an TVB-Obmann Seibt Werner – 9991 Dölsach – Görtschach 40 bis spätestens 10. Juni 1997.

Der TVB-Dölsach erhofft sich eine möglichst hohe Beteiligung der Destillateure bei diesem Vorhaben. Speziell in diesen schwierigen Zeiten sollte man jede Chance nutzen, sich aus dem Einheitsbrei der Tourismuswerbung abzuheben und durch gezielte Aktionen neue Gästeschichten anzusprechen. Durch die große Anzahl der Schnapsbrenner in unserer Gemeinde und die hohe Qualität der erzeugten Produkte ergeben sich hier Möglichkeiten sich von anderen Anbietern abzuheben und mit etwas Besonderem aufzuwarten. SW

Mitteilung des Vermessungsamtes Lienz

Das Vermessungsamt Lienz führt in der Zeit vom 20. bis 30. Mai und vom 20. bis 30. Juni 1997 in der Katastralgemeinde Görtschach/Gödnach Neuvermessungen durch. In diesem Zuge werden alle Gebäude, die im Kataster koordinatenmäßig noch nicht erfaßt sind, vermessen. Zu diesem Zweck ist es notwendig, daß die Vermesser unter Leitung von Hans Steidl um das Haus herumgehen und die Außenmaße des Gebäudes messen.

Das Ganze ist kostenlos und dient der Aktualisierung der Katastralmappe. Wir bitten um Ihr Verständnis und bedanken uns im Voraus.

WAS IST LOS IN



Nationalpark-Gemeinde

DÖLSACH

Osttirol
Tirol

VERANSTALTUNGS-

PROGRAMM 1997

Tourismusverband Dölsach

MÄRZ BIS 1. JUNI 1997

Dienstag bis Sonntag
14 bis 19 Uhr:

20 Jahre Kunsthaus RONDULA
Alfred HRDLICKA-Ausstellung

Freitag, 18. April, 19 Uhr: **Galerie RONDULA** Musikalisch-literarische Umkreisung, **Franz Schubert**;

Regina Lercher (Klavier), Ines Gruber (Text)

MAIBAUM-Aufstellen bei Eder Säge

Brauchtumsverein Heimürnach / Schützen

ab ca. 17 Uhr mit Getränke-Ausschank

Mittwoch, 30. April:

MAI 1997

Samstag, 3. Mai:

Dolomiten-Kartbahn: 6-Stunden-Rennen
mit Unterhaltung ab 13 Uhr

Donnerstag, 15. Mai:

Kunsthaus RONDULA
Buchpräsentation des neuen Romans von Ila Egger-Lienz: „Morgen ist alles vorüber“

Samstag, 17. Mai:

Fest der Freiw. Feuerwehr Dölsach
Ort: Dolomiten Kartbahn-Halle
Spitzenunterhaltung ab 20 Uhr mit der
„**Beat Street Band**“

Sonntag, 18. Mai

ab 11 Uhr Frühschoppenkonzert mit der

Musikkapelle Dölsach

ab 14 Uhr Tanz und Unterhaltung mit der

Großglocknerkapelle Kals

ab 20 Uhr Hubert Urach uns seine

Orig. Fideles Lavanttaler

mit evtl. Gästeehrungen



Donnerstag, 29. Mai,
Fronleichnam

Maibaumversteigerung bei der Eder Säge, ca. 11 Uhr
Brauchtumsverein Heimürnach / Schützen

JUNI 1997

Sonntag, 1. Juni:

PFARRFEST auf dem Schulplatz

11 Uhr Frühschoppenkonzert mit der MK Dölsach
anschließend „Kleine Besetzung“ der MK Dölsach
mit evtl. Gästeehrungen

Sonntag, 22. Juni:

Gastspiel aus Nordtirol mit den

„**Huangartler Volksmusikanten**“

Gasthaus Marinelli, ab 17 Uhr

Kunsthaus RONDULA

Ausstellung der Künstler von Gugging mit

Buchpräsentation von Leo Navratil

Ende Juni:

Samstag, 28. Juni:

50 Jahre Sportverein DÖLSACH

ab ca. 10 Uhr Turnier

anschließend Unterhaltung im Festzelt

mit evtl. Gästeehrungen

JULI 1997

Juli, August,
September

ADEG Kaufhaus Walder

Ausstellung von Drechselarbeiten von Walter Zeiner

Sonntag, 6. Juli:

Platzkonzert mit der Musikkapelle Dölsach

Gasthaus Marinelli, ab 20 Uhr

mit evtl. Gästeehrungen

Samstag, 12. Juli:

Unterhaltungsabend mit Live-Musik

Cafe Cockpit – Kartbahn

ab 20 Uhr, mit evtl. Gästeehrungen

Samstag, 19. Juli:

Feuerwehrfest

der Löschgruppe Görtschach/Gödnach

Feuerwehrhaus Görtschach, ab 20 Uhr

mit evtl. Gästeehrungen

Sonntag, 20. Juli:

Frühschoppenkonzert mit der MK Dölsach,

Gasthof Tirolerhof, ab 11 Uhr

mit evtl. Gästeehrungen

Samstag, 26. Juli:

Tennisunion Dölsach

Open air mit der „Beat Street Band“

Tennisplatz Dölsach, ab 20 Uhr

Sonntag, 27. Juli:

Kirchtag am „Anna-Schutzhaus“

Ederplan ÖTK Bergmesse ca. 12 Uhr

anschließend Musik und Tanz

Herausgeber des Veranstaltungsprogrammes: Tourismusverband Dölsach.
Änderungen vorbehalten. – Weitere Veranstaltungen werden kurzfristig plakatiert
und liegen im Tourismusbüro auf!

AUGUST 1997

Samstag, 2. August:

Volkstümlicher Unterhaltungsabend
im Gasthaus Marinelli, ab 20 Uhr
mit evtl. Gästeehrungen

Donnerstag, 14. August

Unsere Bauern laden zu sich ein:

5. Dölsacher Bauerntage mit noch reichhaltigerem Programm:

u. a. Transport mit Pferdekutsche
von Dölsach – Görttschach retour, stündlich;
Haltestelle: Tirolerhof bzw. Brenner Bauer
warme und kalte Speisen sowie Getränke
aus eigener Erzeugung

in Dölsach:

EDER Werner, vlg. Beck, Speckbauer, Himbeeren u.a.m.
MAIR Andreas, vlg. Gasser, Biobauer

in Görttschach:

TROJER Andreas, vlg. Bacher, Schnaps, Speck u.a. m.
MAIER Johann, vlg. Brenner, Biobauer
Häuser sind „ausgschteckt“, ab ca. 11 Uhr vormittag

Freitag, 15. August

Samstag, 16. August

DÖLSACHER BAUERNTAGE
DÖLSACHER BAUERNTAGE

Sonntag, 24. August:

Frühschoppenkonzert der Musikkapelle Dölsach
Schulplatz ab 11 Uhr, mit Ausschank

Sept. bis Okt. 1997:

Kunsthaus RONDULA

Präsentation der Künstler des Kunsthauses Rondula

Kunsthaus RONDULA Ausstellung von Jos Pirkner

Nov. 97 bis Jan 98:

KULTUR

ARCHÄOLOGISCHER PARK AGUNTUM

Römische Ausgrabungen mit Museum. Geöffnet vom 15. Juni bis 30. September
täglich von 9.30 Uhr. Fachkundige Führungen auf Wunsch.

Anmeldungen im Tourismusbüro, Tel. 04852-68140 oder 61550.

BILDHAUER-MEISTERWERKSTATT

Lois Fasching, Gödnach 8, Tel. 04852-68344, täglich zu besichtigen.

Angebote für Sport

Geheiztes Terrassen-Schwimmbad; drei Tennisplätze; Stockschießen; ca. 35 km
Wanderwege; Romantische Radfahrwege; Defregger-Wanderweg zum Ederplan;
Internationaler Dolomitenlauf; 1. Dolomiten-Indoor-Kartbahn.

Religiöse Feste

Donnerstag, 8. Mai:

Feierliche Erstkommunion

Pfarrkirche Dölsach, 9.45 Uhr
Umräumung durch die Musikkapelle Dölsach

Samstag, 17. Mai:

Hl. Firmung:

Pfarrkirche Dölsach, 9.45 Uhr
Umräumung durch die Musikkapelle Dölsach

Donnerstag, 29. Mai:

Fronleichnamts-Prozession

Herz-Jesu-Prozession

Sonntag, 8. Juni:

Gottesdienste

in der Pfarrkirche Dölsach:

Samstag: 19.30 Uhr

Sonntag: 9.45 Uhr

Öffentliche Bücherei

Schulhaus Dölsach, Donnerstag: 15 bis 16 Uhr, Sonntag: 10.30 bis 11.30 Uhr.

Angebote im bäuerlichen Bereich

**Schafkäse-Erzeugung, Schnapsbrennereien, Obstplantagen,
Erdbeer- und Himbeerefelder u.a.m.**

Ausflugsfahrten

Verschiedene, interessante Angebote von Alpenland Reisen. Informationen und Programme in unserem Büro erhältlich. Abfahrt jeweils beim Tourismusbüro Dölsach.

Wiederkehrende Veranstaltungen

Gasthof Tirolerhof:

Frühschoppenkonzerte, jeweils Sonntag ab Juli

Wöchentlicher Grilltag auf der Terrasse

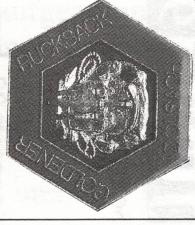
Spezialitäten-Wochenenden

Kochkurse für Hobbyköche und Gäste

Osttiroler Spezialitäten bei den Dölsacher Bauern-
tagen mit diversen prämierten Schnäpsen

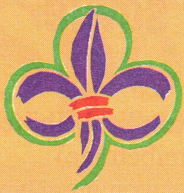
Schwimmbad Dölsach: wöchentliche Wettspiele für Kinder

WANDERPASS „GOLDENER RUCKSACK“



Stempel eintragen lassen. Bei Erreichen von vier Hütten können Sie Ihr Abzeichen gegen einen Unkostenbeitrag in unserem Tourismusbüro Dölsach erhalten (Karten sind bei Ihrem Vermieter oder im Tourismusbüro gratis erhältlich).

Jeder Teilnehmer ist einverstanden, daß der Tourismusverband Dölsach keine Haftung jeglicher Art übernimmt.



Pfadfindergruppe Dölsach

Die Wölflinge – unsere zukünftigen Bäckermeister?

Schon vor einiger Zeit haben wir, Gruppenführer Michael Mair und Andreas Köck mit unseren Wölflingen, eine Einladung unseres Bäckermeisters Hans Suntinger zu einer Besichtigung seines Betriebes erhalten.

Am 18.02.1997 war es dann soweit. Wir wurden vom Meister herzlich empfangen und staunten nicht schlecht über die verschiedenen Geräte in der Bäckerei. Die Wölflinge informierten sich in vielen Fragen über die Tätigkeit eines Bäckers und erkundigten sich neugierig über die Funktionen der einzelnen Maschinen. Der Meister beantwortete alle Fragen geduldig und verständlich und gab einen interessanten Einblick in seine Arbeit. Anschließend konnten wir selbst die Rolle eines Bäckers übernehmen. Meister Hans bereitete uns einen Teig zu, den wir weiter zu verarbeiten hatten. Einen Teil des Teiges ließen wir durch die Semmelmaschine laufen, mit dem anderen Teil konnten die Wölflinge selbst Salzstangerln, Brezen usw. formen. Jeder war mit großem Eifer dabei und versuchte, sein Bestes zu geben. Anschließend kamen die gefertigten und nach unserer Meinung wohl gelungenen Backwaren für ca. 18 Minuten in den Ofen. Wir staunten nicht schlecht, wie schon nach wenigen Minuten der geformte Teig aufging und eine schöne bräunliche Farbe erhielt. Die Wölflinge konnten es kaum erwarten, ihre eigenen Meisterstücke aus dem Ofen zu nehmen. Mancher ging es allzu schnell an und hatte dabei die Wärme in den Fingern zu spüren bekommen. Jeder Wölfling konnte sein Gebäck mit nach Hause



Wölflinge mit den Betreuern, Bäckermeister Hans Suntinger und klein Julia.

Foto: Elisabeth Suntinger

nehmen. Zuvor überreichten wir dem Meister noch ein kleines Geschenk, das wir in einer vorangegangenen Pfadfinderstunde vorbereitet hatten. Wir, Führer und Wölflinge, möchten uns auf diesem Wege nochmals bei unserem Bäckermeister Hans Suntinger und seiner Frau für die Betriebsführung, die interessanten Ausführungen und die nette Zusammenarbeit recht herzlich bedanken. Wir haben einen aufschlußreichen Einblick in die Zunft der Bäckerei erhalten und können froh sein, einen solchen Betrieb in unserem Dorf zu haben.



Im vergangenen Herbst bekamen wir – die Wachtel und Wölflinge der Pfadfindergruppe – von der Raiffeisenbank Dölsach diese tollen, bunten Umhängetaschen geschenkt.

Diese bereiten uns große Freude! Bei Wanderungen und Aktivitäten in Wald und Flur können wir damit viele kleine Sachen, wie Beeren, Pflanzen, Blätter, etc..... darin verstauen. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Eure Wachtel und Wölflinge

Wachtel und Wölflinge. Foto: Mair Michael

Befreiungsrichtsätze für Fernsprechgrundgebühr sowie Rundfunk- und Fernsehgebühr

Eine Befreiung von Fernsprechgrundgebühr sowie von der Rundfunk- und Fernsehgebühr ist nach den derzeit geltenden Befreiungsbestimmungen möglich, wenn der Befreiungswerber der Post gegenüber seiner Bedürftigkeit durch den Bezug bestimmter Leistungen nachweist oder durch **Zuerkennung einer Befreiung von der Rezeptgebühr belegen kann.**

Voraussetzung ist weiters, daß das gesamte Haushaltseinkommen den jeweiligen Befreiungsrichtsatz nicht überschreitet.

1996 und 1997 gelten folgende Nettoeinkommensgrenzen:

Haushalte mit einer Person S 8.833,-
Haushalte mit zwei Personen..... S 12.603,-
für jede weitere Person..... S 941,-

Übersteigt das Nettoeinkommen die für eine Gebührenbefreiung maßgebliche Einkommensgrenze, kann der Befreiungswerber nachstehende **abzugsfähige Ausgaben** geltend machen:

a) den **Hauptmietzins einschließlich der Betriebskosten im Sinne des MRG** (z. B. Wasser, Kanal, Verwaltungs- und Hausbesorgerkosten, Grundsteuer, Feuer- und Haftpflichtversicherung) ohne Heizungs- und Stromkosten, abzüglich Beihilfen.

b) außergewöhnliche Belastungen §§ 34 und 35 EStG

(z. B. Krankheitskosten, erhöhte Familienbeihilfe, Katastrophenschäden, Behindertenfreibeträge)

c) für Eigenheim- und Eigentumswohnungsbesitzer **1.450 S** (Pauschalbetrag)

Anspruchsberechtigt ist der im § 47 genannte Personenkreis

z. B. Bezieher einer Blindenbeihilfe, Bezieher eines Hilflosenzuschusses, Pensionempfänger, Arbeitslose, Karenzurlaubsgeld- und Notstandshilfebezieher, Sozialhilfebezieher.

Personen nach § 47 (außer Blindenbeihilfe- und Hilflosenzuschußbezieher, Einkommen unerheblich) erhalten eine Gebührenbefreiung, wenn das Haushaltsnettoeinkommen die oben angeführten Richtsätze nicht übersteigt.

Bei der Ermittlung des Nettoeinkommens sind die Familienbeihilfe sowie Unfallrenten nicht anzurechnen. Lohn- und Gehaltsempfänger können nur dann befreit werden, wenn sie auch von der Rezeptgebühr befreit sind. Für die anspruchsberechtigten Personen ist zusätzlich eine Gesprächsstunde pro Monat frei.

Der Antrag ist mit sämtlichen Nachweisen bei der Post einzubringen (Durchschrift bleibt beim Antragsteller), die Einkommensverhältnisse sind von der Gemeinde zu bestätigen.

Rezeptgebührenbefreiung

Rezeptgebühr ab 1. Jänner 1997: S 42,- pro Verordnung

Für Anträge auf die Befreiung von der Rezeptgebühr, die an die zuständige Krankenkasse zu richten sind, gelten seit 1. Jänner 1997 folgende **Nettoeinkommensgrenzen:**
AlleinstehendeS 7.887,-
Ehepaare (im gemeinsamen Haushalt).....S 11.253,-
Erhöhungsbeitrag pro Kind.....S 840,-
Eine Pensionistin, die mit ihrem Gatten im gemeinsamen Haushalt wohnt und die **nur deshalb keine Ausgleichszulage** erhält, weil nach § 293 Abs. 4 ASVG diese zur Pension des Mannes gebührt, kann ebenfalls die Rezeptgebührenbefreiung beantragen.

Für Personen, die infolge von **Leiden oder Gebrechen überdurchschnittliche Ausgaben** nachweisen, gelten ab Jänner 1997 folgende **Nettoeinkommensgrenzen:**

für AlleinstehendeS 9.070,-
bei EhepaarenS 12.941,-

bei Ehepaaren mit einem KindS 13.781,-

bei Ehepaaren mit zwei KindernS 14.621,-
Für jedes weitere Kind sind S 840,- dazuzurechnen

* Als Einkommen gilt das Nettoeinkommen

Mitberücksichtigt wird das Einkommen eines im gemeinsamen Haushalt lebenden Ehegatten oder Lebensgefährten. Sonstige im gemeinsamen Haushalt lebende Personen werden mit 12,5 % mitberücksichtigt.

* **Abzugsfähig sind Unterhaltsansprüche!**

Ohne Antrag erfolgt die Befreiung von der Rezeptgebühr:

a) Für Bezieher von Geldleistungen, bei denen schon anlässlich der Zuerkennung dieser Leistung die besondere soziale Schutzbedürftigkeit festgestellt wurde. Beispiel: **Pension mit**

Ausgleichszulage (für Bezieher einer Ausgleichszulage mit einem **Ausgedinge** gelten Sonderbestimmungen).

b) Für **Patienten mit anzeigepflichtigen, übertragbaren Krankheiten.**

Die Befreiung von der Rezeptgebühr wird von der Krankenkasse auf dem Krankenschein (Überweisungsschein) vermerkt oder auf andere Weise ersichtlich gemacht.

Der Kostenanteil des Versicherten für **Heilbehelfe** (Brillen, orthopädische Schuheinlagen etc.) beträgt ab 1.1.1997 mindestens 269,- Schilling.

Für Kinder, die das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, und schwerbehinderte Kinder, sowie **für Personen, die wegen besonderer Schutzbedürftigkeit von der Rezeptgebühr befreit sind, gibt es keine Kostenbeteiligung.**

ASVÖ Tirol Sportverein DÖLSACH

Sektionen Fußball/Wintersport

Plz. 9991

Bez. Lienz



Ski-Vereinsmeisterschaft 1996

Bei strahlendem Wetter nahmen 122 Mitglieder an den Ski-Vereinsmeisterschaften am Hochstein (Sektion III) teil. Franz Miglar hatte auf der gut präparierten Piste einen zur Begeisterung aller Teilnehmer sehr selektiven Kurs ausgeflagt. Vereinsmeister wurde bei den Herren Peter-Paul Hanser und bei den Damen etwas überraschend die erst 15jährige Barbara Weingartner. Im Beisein des Bgm. Josef Mair fand die Siegerehrung am Schulplatz Dölsach statt. Wie schon beim Dolomitenlauf sorgte Günther Ladinig mit seinen lockeren Sprüchen für gute Stimmung.

Eine Showeinlage der besonderen Art zeigten die in Zillertaler Trachten auftretenden „Original Schürzen-Kitteljäger“ (bestehend aus Funktionären und Vereinsmitgliedern). Dieser Auftritt war ein voller Erfolg – eine Preisverteilung in ganz lockerem Stil. Abschließend möchten wir uns auf diesem Wege ganz herzlich bei den Sponsoren, den Lienzener Bergbahnen, Reisinger Hansi und seinen Mannen, dem SCL-Lienz und seinen Helfern, allen voran Auer Michael für die Organisation und Rennleitung und Miglar Franz für die Kurssetzung sowie allen Helfern, die dazu beigetragen haben diese Veranstaltung durchzuführen, bedanken.

Ergebnisse:

Schüler I weiblich: 1. Stefanie Greil 55,95, 2. Miranda Zojer 57,06, 3. Karin Gomig 59,15, 4. Andrea Falkner 1.03,38, 5. Nicole Dalpra 1.09,19, 6. Sarah Fleissner 1,15,51.

Schüler I männlich: 1. Manuel Goller 48,92, 2. Mathias Walder 50,32, 3. Patrick Korber 54,89, 4. Mathias Mair 57,67, 5. Christopher Mair 1.02,10, 6. Mathias Eder 1.04,35.

Schüler II weiblich: 1. Barbara Weingartner 49,61.

Schüler II männlich: 1. Mathias Greil 49,10, 2. Martin Gomig 50,33, 3. Hannes Stocker 53,05, 4. David Huber 54,39.

Jugend weiblich: 1. Elisabeth Pondorfer 53,59, 2. Claudia Gomig 56,36.

Damen AK II: 1. Ruth Hanser 49,89, 2. Paula Müllmann 50,26, 3. Martina Greil 54,08, 4. Anna Zojer 54,58, 5. Greti Lumasegger 58,94, 6. Irma Moser 59,08, 7. Petra Auer 59,96, 8. Elisabeth Eder 1.05,24, 9. Angela Walder 1.09,76.

Damen AK I: 1. Karin Moser 50,23, 2. Michi Tschapeller 51,94, 3. Frieda Greil 53,09, 4. Karin Frank 55,34, 5. Christine Wartscher 55,50, 6. Jessica Greil 1.12,73, 7. Alexandra Unterholzer 1.18,13.

Jugend männlich: 1. Mario Lumasegger 52,03, 2. Roland Lanser 52,24.

Herren AK III: 1. Josef Weingartner 46,86, 2. Michael Auer 47,38, 3. Manfred Unger 50,50, 4. Herbert Bergmeister 51,91, 5. Harald Auer 1.00,45.

Herren AK II: 1. Franz Walder 48,55, 2. Josef Nußbaumer 48,62, 3. Sigi Moser 51,32, 4. Hansjörg Bergmeister 51,82, 5. Heribert Greil 52,34, 6. Engelbert Nußbaumer 54,56, 7. Karl Walder 1.38,33, 8. Raimund Ruggenthaler 1.39,65.

Herren AK I: 1. Peter Paul Hanser 43,88, 2. Stefan Baumgartner 45,21, 3. Bernhard Zojer 45,57, 4. Raimund Winkler 46,33, 5. Walter Perfler 46,45, 6. ex aequo Heinz Brandstätter und Hans Peter Gomig 46,55, 8. Franz Moser 46,86, 9. Reinhard Bödenler 47,23, 10. Karl Gomig 49,02, 11. Richard Salcher 49,15, 12. Peter Gomig 49,31, 13. Roland Zojer 49,84, 14. Leonhard Glanzer 52,03, 15. Werner Greil 52,49, 16. Lois Mair 54,79, 17. Josef Mair 1.03,75.

Herren Allgemeine Klasse: 1. Robert Schreier 44,27, 2. Christian Auer 44,66, 3. Werner Weingartner 46,68, 4. Norbert Bergmeister 47,62, 5. Peter Wurm 48,64, 6. Roland Eder 49,65, 7. Markus Goller 50,25, 8. Emanuel Walder 51,00, 9. Josef Steiner 51,44, 10. Martin Steiner 52,89.

Snowboard männlich: 1. Jürgen Moser 59,34, 2. Bernhard Dorer 1.07,55.

FIGL männlich: 1. Stefan Baumgartner 50,76, 2. Robert Schreier 52,69, 3. Raimund Winkler 52,81, 4. Christian Auer 53,00, 5. Franz Zwischenberger 53,24, 6. Roland Eder 53,73, 7. Reinhard Bödenler 54,35, 8. Markus Goller 54,95, 9. Robert Eder 56,42, 10. Martin Schreier 58,45, 11. Engelbert Nußbaumer 1.00,00, 12. Manfred Löschnig 1.04,41, 13. Christopher Greil 1.06,42, 14. Mathias Walder 1.08,17, 15. Michael Dorer 1.11,12, 16. Romed Gütl 1.12,60, 17. Franz Walder 1.16,78.



V. l.: Bgm. Josef Mair, Barbara Weingartner, Peter-Paul Hanser, Obm. Werner Seibt, SL Hans Pondorfer.

Foto: DI Franz MAIR

1. Dölsacher Wintercup

Der SV Dölsach richtete unter der Leitung von Sektionsleiter Hans Pondorfer erstmals einen Wintercup aus. Dieser Allround-Bewerb bestand aus Eisstockschießen, Luftgewehrschießen, Rodeln, Biathlon, Kartfahren und Ski-Alpin. Mit großer Begeisterung und viel Ehrgeiz nahmen über 50 Damen und Herren aller Altersklassen daran teil.

Die ersten Dölsacher Wintercupsieger sind: David Huber (Jugend), Michael Auer (Herren-AK), Karin Moser und Walter Perfler (allgem. Klasse).

Bgm. Josef Mair überreichte bei der Siegerehrung den Gesamtsiegern Ehrenpreise der Gemeinde Dölsach und den Einzelbewerbssieger Medaillen (Sonderanfertigung in Gold, Silber und Bronze „50 Jahre SV DÖLSACH“).

Auch hier bedanken wir uns bei allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, vor allem bei Hans Pondorfer für die Organisation und seinen unermüdlichen Einsatz, den Betreibern der Dolomitenkartbahn, die die Kartbahn für diese Veranstaltung kostenlos zur Verfügung stellten und allen Sponsoren, ohne deren Beiträge an die Durchführung einer solchen Veranstaltung nicht zu denken wäre.

Ergebnisse 1. Dölsacher Wintercup:

Rg.	Name	Eisst.	LG	Rodeln	Biath.	Kart	Ski	Gesamt
Jugend männlich								
1	David Huber	20	20	20	20	20	20	100
Herren AK								
1	Michael Auer	12	20	15	20	20	20	95
2	Manfred Unger	12	12	20	15	15	15	80



V.l.: Bgm. Josef Mair, Michael Auer, Walter Perfler, Karin Moser und David Huber.

Foto: DI MAIR Franz

Rg.	Name	Eisst.	LG	Rodeln	Biath.	Kart	Ski	Gesamt
3	Harald Auer	20	15	0	12	12	12	71

Damen

1	Karin Moser	12	20	20	12	10	20	84
2	Paula Müllmann	12	8	8	15	6	15	58
3	Anna Zojer	0	4	12	10	20	10	56
4	Chr. Wartscher	0	10	4	20	8	8	50
5	Elisabeth Eder	0	12	15	8	12	2	49
6	Irma Moser	0	15	10	6	2	6	39
7	Lisi Pondorfer	8	6	6	0	0	12	32
8	Jessica Greil	6	0	2	0	15	1	24
9	Christine Linder	20	1	1	0	1	0	23
10	Angela Walder	4	1	1	10	1	1	18
11	Karoline Greil	15	2	0	0	0	0	17
12	Auer Petra	0	0	0	0	4	4	8

Herren allgemein

1	Walter Perfler	0	0	15	20	8	8	51
2	Heribert Greil	15	1	10	10	4	1	40
3	Bernhard Zojer	0	1	20	6	1	10	38
4	H.-P. Gomig	20	4	6	1	0	6	37
5	Robert Schreier	0	1	1	12	1	20	35
6	Christian Auer	1	15	1	1	1	15	33
7	Stefan Baumg.	1	1	2	4	12	12	31
8	Martin Steiner	4	1	1	1	20	1	27
9	Othmar Bachl.	12	1	8	0	1	0	22
9	Jürgen Lederer	1	20	0	0	1	0	22
11	Peter Mair	1	1	1	0	15	0	18
12	Alois Mair	0	1	4	1	10	1	17
13	Peter Walder	0	0	0	15	1	0	16
13	Roland Zojer	1	12	1	1	1	1	16
15	R. Bödenler	1	8	0	1	1	4	15
16	Josef Mair	1	10	1	1	1	1	14
17	Franz Müllmann	0	0	12	1	0	0	13
18	Sepp Steiner	1	1	1	8	1	1	12
18	R. Ruggenthaler	8	0	1	1	1	1	12
20	Emanuel Walder	1	6	1	2	1	1	11
21	Karl Dalpra	10	0	0	0	0	0	10
22	Markus Mair	1	1	1	0	6	0	9
23	W. Matschnig	6	1	1	0	0	0	8
24	Richard Salcher	1	2	1	0	1	1	6
24	Peter Wurm	1	0	1	1	2	1	6
26	Reinhold Draschl	1	1	1	1	1	0	5
26	Karl Gomig	1	1	1	1	1	1	5
26	Karl Walder	1	1	1	1	1	1	5
26	Roland Eder	1	1	1	1	1	1	5
26	Martin Schreier	0	1	1	1	1	1	5
26	Franz Walder	1	0	0	1	1	2	5
32	Paul Wibmer	2	1	0	0	0	0	3
32	Hans Pondorfer	1	1	0	0	0	1	3
32	Sigi Moser	0	1	1	0	0	1	3
35	Alois Kofler	1	1	0	0	0	0	2
35	Michael Goller	0	1	0	0	1	0	2
35	Heli Jakober	0	1	0	0	1	0	2
38	Pepi Bödenler	0	1	0	0	0	0	1
38	Nor. Schneider	0	1	0	0	0	0	1
38	Hel. Unterweger	1	0	0	0	0	0	1

Fußball-News • Fußball-News • Fußball-News • Fußball-News •

Die I. Mannschaft des SV Dölsach wurde von der Firma **Atelier Tischlerei Tschapeller** mit einer Garnitur neuer Dressen ausgestattet. Die Spieler möchten sich auf diesem Wege recht herzlich dafür bedanken.

Durch eine neue Form des Sponsorings können auch Sie den SV TTT Dölsach direkt unterstützen. Die Firma **Atelier Tischlerei Tschapeller** leitet 1,5 % des Umsatzes, den sie mit Dölsacher Kunden erzielt direkt als Sponsorbeitrag an den Sportverein weiter. Eine gute Idee um heimische Firmen (und die Bevölkerung) in den heimischen Sport unterstützend einzubinden.

Auch die Reservemannschaft des SV Dölsach wurde mit neuen Dressen ausgestattet. Hier tritt anerkennenswerterweise die P.S.K. als Sponsor auf. In diesem Zusammenhang danken die Spieler dem Poststellenleiter Tschapeller Herbert für seine Bemühungen recht herzlich.



V. l. stehend: Firmenchef Miglar Harald, Trainer Rom Karl, Dorer Christian, Lassnig Manfred, Stotter Gerhard, Tschapeller Mario, Moser Josef, Wibmer Karl, Obmann Seibt Werner; hockend: Staller Marco, Lassnig Erich, Zeiner Siegfried, Lukas-er Elmar; Oberegger Arthur, Reisinger Hans, liegend: Steiner Sepp, Müller Harald.



SV TTT-Dölsach Reserve:

V. l. stehend: Poststellenleiter Tschapeller Herbert, Ortner Gerald, Köferle Martin, Stotter Gerhard, Trainer Fürhapter Herbert, Walder Emanuel, Shearer Gary, Hainzer Gerhard, Obmann Seibt Werner; hockend: Dorer Hannes, Gratl Roland, Goller Herbert, Müller Roland, Salcher Michael, Dorer, Georg, Schreier Michael, Wallensteiner Thomas.

U16 des SV Dölsach

v. l. stehend: Sailer Christoph, Mayerl Hannes, Huber David, Haid Andreas, Lumasegger Mario, Köferle Stefan, Trainer Krassnitzer Hans; hockend: Müller Gerd, Oberkofler Harald, Etzold Marcus, Löschnig Manfred, Patterer Manuel; liegend: Halbfurter Erich.



Motorsport-Großereignis

Zweites 6-Stunden-Rennen auf Dolomitenkartbahn Dölsach

Bei herrlichem Sommerwetter erfolgte am Samstag, 3. Mai 1997 der Startschuß zum zweiten 6-Stunden-Gokart-Rennen. Das engagierte Team der Dolomitenkartbahn organisierte ein Rennen der Superlative, an dem 9 Mannschaften aus nah und fern teilnahmen. Um 13.00 Uhr startete das letzte Training, welches für die Startaufstellung herangezogen wurde. Die favorisierten Teams „AINET“ (1-Poleposition) „RANACHER“ (8) und „SCHNEIDER“ (7) führten das Feld schließlich in die 1. Kurve. Umrahmt von einer tollen Zuschauerkulisse entwickelte sich ein spannendes Rennen,



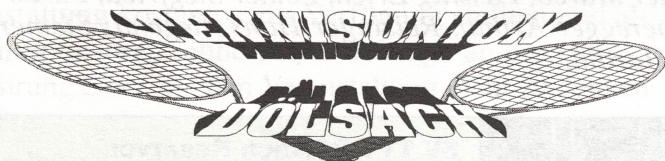
Die teilnehmenden Teams bei der Startaufstellung.

Foto: SOUBEK

wobei ½stündlich beim Boxenstop der Fahrerwechsel erfolgte. Nach mehr als 490 Runden und 6 langen Stunden überquerte der Titelverteidiger, Team „AINET“ (1), als Erster die Ziellinie. Bei der abschließenden Siegerehrung dankte Bgm. Josef Mair den Betreibern der Kartbahn für die gelungene und

unfallfreie Veranstaltung und überreichte den drei Siegermannschaften Preisgelder von insgesamt 15.000 S sowie den restlichen Teams schöne Sachpreise.

Ergebnis: 1. AINET, Waldgenos. (1); 2. RANACHER, Getränke (8); 3. BOSCHDIENST, Lienz (6); 4. DORER, Spenglerei (10); 5. PÖTSCHER, Erdbewegung (4); 6. SCHNEIDER, Radsport (7); 7. KARTAKROBATEN, Oberperfluss (9); 8. FUN-TIME, Dölsach (5); 9. AUTO MAIR, Dölsach (2).



Die Plätze der Tennisunion Dölsach stehen bereits seit Samstag, den 19. April 1997 dem allgemeinen Spielbetrieb zur Verfügung. Auch die Kärntner Tennismannschaftsmeisterschaft, an der die TU-Dölsach mit zwei Mannschaften teilnimmt, ist schon seit 4. Mai 1997 im Gange.

Gegenüber dem Vorjahr gibt es eine wesentliche Änderung:

Der TU-Dölsach ist es gelungen, einen qualifizierten Trainer für 1997 zu verpflichten. Hannes Leitner aus Lienz wird in erster Linie das Kinder- und Jugendtraining leiten. Selbstverständlich steht er aber auch interessierten Anfängern wie auch fortgeschrittenen Tennisspielern zur Verfügung.

Das Vereinslokal steht heuer erstmals wieder unter neuer Führung und ist seit 19. April täglich geöffnet.

Saisonkarten- und Platzpreise:

Es gelten folgende, unveränderte Tarife:

Kinder (bis einschl. Jahrgang 1983)	350 S
(spielberechtigt bis 16.30 Uhr)	
Jugendliche (bis einschl. Jahrgang 1979)	750 S
(spielberechtigt bis 16.30 Uhr)	
Hausfrauenkarte	1.000 S
(spielberechtigt bis 16.30 Uhr)	

Termine 1997:

Kärntner Mannschaftsmeisterschaft:

3. Runde 25. Mai, 4. Runde 8. Juni, 5. Runde 15. Juni, 6. Runde 22. Juni, 7. Runde 29. Juni.

Kinderkurs: 30. Juni bis 4. Juli

Kindertraining: 7. Juli bis 29. August,
1- bis 2 x wöchentlich

Doppeltturnier: 18. bis 26. Juli

Open air: 26. Juli mit der Beat-Street-Band
anlässlich der Siegerehrung

Vereinsmeisterschaft:

29. August bis 13. September

Abschlußturnier: 20. September

Studenten und Lehrlinge (ab Jahrgang 1978)	1.200 S
Erwachsene	1.550 S
Partnerkarte	2.600 S
10er-Block	800 S
Platzpreis je Stunde- Kinder	50 S
Jugendliche	70 S
Erwachsene	100 S

Mitglieder des „RAIFFEISEN-CLUB“ erhalten bei der Einzahlung der Saisonkarte eine 10%ige Ermäßigung.

S&M



Leserbriefe

Veröffentlichungen unter der Rubrik „Leserbriefe“ sagen die Meinung des unterfertigten Verfassers aus, die sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken muß. Wir bringen solche Einschaltungen nur unter Nennung des vollen Namens und des Wohnortes des Einsenders. Die Redaktion

Wenn Brauchtum nicht mehr Brauchtum bleibt

Die Maibaumfeier in Nußdorf-Debant artete in ein Chaos aus. Robert Schreier aus Dölsach spazierte auf den Baum zu und bezwang die ersten drei Meter, ohne daß von ihm Notiz genommen wurde. Auf Anraten einiger wachsamer Personen, Robert doch nicht auf den Baum zu lassen, brach erste Panik aus. Weil man zuerst nicht aufpaßte und die Blamage doch sehr groß war, zeigten sich die Bewacher nun von ihrer stärksten Seite. Sie holten einen Feuerwehrschauch und wollten Robert vom Baum spritzen. Auch die Besorgnis so mancher Anwesender, daß Robert herunterstürzen könnte, war den Bewachern egal. Mit Gewalt mußte ihnen der Schlauch entrissen werden. Man hat zuerst nicht darauf geachtet, daß Robert aufstieg und nun drohte man ihm Prügel an, wenn er runterkommen würde. Sprüche wie: „Den stich i oba“ und „Der keat kloan daschlogn“ sprechen für den schlechten Charakter einiger erboster Anwesender. Die Notlösung war eine Körperverletzung. Als es soweit war, daß der Wipfel zu Fall gebracht werden konnte, schrie einer aus der Menge „Wenn der Wipfel fällt spring ich darunter“. Ein leichter Kratzer am Kopf ist nun der Grund für eine Anzeige wegen Körperverletzung. Man kann es kaum glauben, daß sich all dies bei einem Brauchtumsverein abgespielt hat. Man wagt es noch, sich so zu nennen. Zuerst läßt man Robert auf den Baum klettern, dann versucht man ihn mit Gewalt herunterzuholen und schlußendlich droht man ihm noch mit Prügel. So stellt sich sicherlich niemand eine Maibaumfeier vor. Wäre die Gendarmerie nicht anwesend gewesen, läge Robert sicher im Krankenhaus. Man ist leider nicht mehr fähig, BRAUCHTUM das sein zu lassen, was es sein sollte. Robert wurde seinem Motto gerecht „Nichts ist unmöglich“. Ins Lächerliche gezogen haben sich die Debanter selbst und der Witz an der Sache – es steht ein neuer Baum.

Auf Robert ein Hoch und Gratulation.

Buchsbaum Manuela
Nußdorf-Debant

BRENNMITTELAKTION

Ab sofort kann beim Gemeindeamt Dölsach um die Gewährung einer Brennmittelbeihilfe angesucht werden.

Anspruchsberechtigt sind grundsätzlich nur Bezieher einer Ausgleichszulage. Einkommensgrenzen betragen 7.700 S für Alleinstehende und 10.900 S für Ehepaare/Lebensgefährten.

Antragsteller mit höherem Einkommen werden nicht berücksichtigt.

Anspruch haben:

Pensionisten ab dem 60. Lebensjahr bei Bezug von Ausgleichszulage;

Bezieher einer Invalidenrente bzw. Witwenrente ab dem 50. Lebensjahr bei Bezug der Ausgleichszulage;

Waisenrenten bzw. Unterhaltszahlungen für mj. Kinder werden angerechnet;

Renten nach dem Kriegsopfergesetz und nach dem Opferfürsorgegesetz werden ebenfalls als Einkommen berechnet.

Pflegegeld sowie die Kinderbeihilfe werden als Einkommen nicht berücksichtigt.

Sollten im gemeinsamen Haushalt mehrere Pensionisten (oder Geschwister) leben, kann nur für einen Antragsteller eine Brennmittelbeihilfe bewilligt werden.

Das Einkommen von im gleichen Haushalt lebenden Lebensgefährten/innen ist anzugeben und wird als Einkommen mitberechnet.

Musikschule Dölsach

Termine der Vorspielabende:

Wie schon in den letzten Jahren veranstaltet die Musikschule Dölsach gemeinsam mit den Jungbläsern der Musikkapelle Dölsach zum Abschluß der Jahresarbeit zwei Vorspielabende.

Mittwoch, 18. Juni 1997 – Beginn 18 Uhr

Mittwoch, 25. Juni 1997 – Beginn 18 Uhr

jeweils im Turnsaal des Kindergartens Dölsach. Hiezu laden wir alle Interessierte und Musikfreunde recht herzlich ein.

ÖFFENTL. STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Gemeinde Dölsach stellt ab Herbst 1997 wieder einen

BÜROLEHRLING

ein.

Bewerbungen sind schriftlich bis 20. Juni 1997 an Bgm. Mair Josef - 9991 Dölsach 5 zu richten.

Der Bewerbung sind beizuschließen handgeschriebener Lebenslauf, Schulzeugnisse

Aguntum bringt Dölsach in die Höhe

(Emotionsfördernder Aussichtsturm ermöglicht einen imposanten Blick auf die Römerstadt)

Ein kultureller touristischer Höhenflug steht Dölsach sowie der ganzen Region mit unserem Juwel AGUNTUM wahrlich noch bevor. Die Akzeptanz der einzigen Römerstadt auf Tiroler Boden wächst zusehends. Waren es seit geraumer Zeit, infolge fehlender Finanzierbarkeit immer nur Wunschvorstellungen des Tourismusverbandes, aus den dahinträumenden Mauern wieder ein attraktives, historisches Angebot zu machen, so begann nun der Traum von einem **Archäologischen Park AGUNTUM** wahr zu werden. Hört, wie es geschah:

Ein römischer Gott oder Kaiser wollte, daß seine Stadt wieder zu Ruhm und Ehre gelange und das Leben seiner Römer von damals weiter dokumentiert werde. Er schickte uns seine beste Handlangerin, Prof. Dr. Walde, vom Archäologischen Institut Innsbruck. Doch weil Wissenschaft allein seiner Eitelkeit nicht genügte, stellte er seiner Götterbotin einen genialen Procurator und Schatzmeister in der Person von Dr. Gomig zur Seite. Dieser brachte es fertig, die notwendigen Millionen für das neue Imperium AGUNTUM herbeizuschaffen.

Das Curatorium pro Agunto wurde neu gegründet, und die Arbeiten für die erforderliche Infrastruktur, Museum, Stadtmauer und -tore sowie Infotafeln im Grabungsgelände gingen zügig voran. Das Interesse im ganzen Land war geweckt und Medienberichte brachten es wieder und wieder ins Blickfeld: In Dölsach liegt ein nicht mehr ganz so verborgener Schatz, den zu heben in unser aller Interesse sein sollte.

Keine großen Kostbarkeiten erwarten die Archäologen, sondern es werden uns immerwieder Zeugnisse des Alltagslebens dieser römischen Handelsstadt nähergebracht.



Diese sollen in Zukunft anschaulich bei einem Rundgang durch die Römerstadt präsentiert werden; wie z. B. durch die Erweiterung des Atriumhauses mit einer römischen Küche, einem Eßzimmer usw., einer verständlichen Dokumentation über die große Handelstätigkeit der Römer u.a.m.

An baulichen Maßnahmen wird in

diesem Jahr mit der Errichtung eines Mehrzweckhauses an der Südseite der bestehenden Objekte am Parkplatz begonnen.

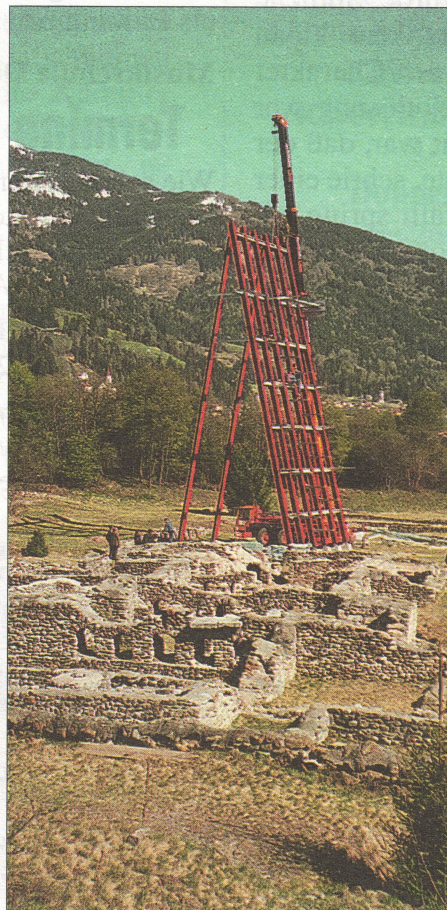
Die Umzäunung des gesamten Areals soll fertiggestellt werden.

An Grabungsarbeiten wird die Freilegung des sensationellen Marmorbeckens fortgesetzt, außerdem soll die einzigartige Thermenanlage sorgfältig restauriert werden.

Unterhaltsam und erlebnisreich muß sich AGUNTUM in Zukunft darstellen. Ausgrabungsleiterin Prof. Dr. Walde hat zündende Ideen dafür.

Der erste Schritt in diese Richtung ist die Verwirklichung des Ideenwettbewerbs für einen Aussichtsturm. Wie Euch allen, liebe Dölsacher, aufgefallen ist, steht das aufsehenerregende Werk nun im Gelände und sorgt für Emotionen. Vor allem ermöglicht es aber bald AGUNTUM (besonders den einzigartigen Thermenkomplex) aus der Vogelperspektive zu betrachten. Wir hoffen, daß ihr alle einmal diese Möglichkeit nützen werdet. Der Aussichtsturm ist jedenfalls im Gespräch, die Meinungen darüber sollen so vielfältig sein wie es das Erlebnis einer Besteigung und der wunderbare Rundblick sein wird.

helli wibmer



„Der aktuelle Selbstschutz-Tip“

Wenn es Frühling wird im Garten ...

Der Winter ist endgültig vorbei. Die Wiesen werden langsam grün, Bäume und Sträucher treiben bereits aus oder blühen sogar schon. Jetzt beginnt auch die Arbeit im Hausgarten. Und mancher Hobbygärtner wird bedauerlicherweise um eine schmerzvolle Erfahrung reicher werden.

Etwa 17.000 Personen erleiden jährlich einen Unfall bei der Gartenarbeit. Dabei handelt es sich keinesfalls um harmlose Bagatellunfälle. Prellungen, Knochenbrüche, Schnittverletzungen und Stichwunden sind die häufigsten Verletzungsarten.

Für 10 % der Verletzten bedeutet dies sogar eine mehr als dreiwöchige Arbeitsunfähigkeit. Im heurigen Gartenjahr sollen Sie einige Sicherheitsratschläge stets begleiten:

Halten Sie Ordnung!

Werkzeuge, wie Haue, Rechen, Harke u. a., nicht achtlos zur Seite legen – zu leicht könnte man selber oder jemand anderer drüberfallen oder draufsteigen.

Verwenden Sie qualitativ hochwertige Geräte!

Rasenmäher und Gartenhäcksler weisen ein recht unterschiedliches Sicherheitsniveau auf. Lassen Sie sich also beim Kauf ausführlich beraten und be-

achten Sie vor allem die Betriebsanleitung des Gerätes. Die Hauptunfallgefahr liegt nämlich in der leichtsinnigen Handhabung.

Tragen Sie zweckmäßige Arbeitskleidung!

Die Wahl der Oberbekleidung und des Schuhwerks soll nicht nur nach Bequemlichkeit getroffen werden, sondern möglichen Unfallursachen (Ausrutschen, Hängenbleiben) entgegenwirken.

Verzichten Sie auf Chemikalien!

Diese bedeuten nicht nur ein Gesundheitsrisiko – vor allem bei unsachgemäßer Anwendung – sondern gefährden auch viele Nützlinge in Ihrem Garten.

Vorsicht bei der Obsternte!

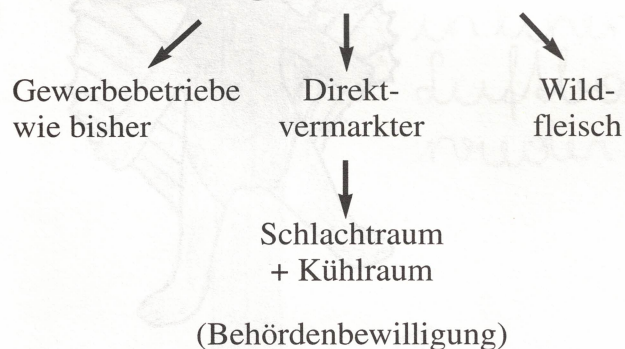
Jeder zehnte Gartenunfall ist ein Sturz von der Leiter. Verwenden Sie daher nur einwandfreie Leitern und treffen Sie Vorkehrungen gegen Umkippen und Wegrutschen.

Und noch eins!

Denken Sie an Ihre Kleinkinder! Entfernen Sie giftige Pflanzen aus Haus und Garten – auch wenn sie noch so schön blühen (Maiglöckchen, Fingerhut, Eisenhut, u. v. a. m.).

Amtliche Fleischuntersuchung

Vorgeschrieben



• zu erwartende Einschränkung:

Festsetzung von Schlachtzeiten zur Reduzierung von Wegekosten bei der Schlacht tieruntersuchung (lebend) und bei der Fleischuntersuchung, die von der Fleischschau-Ausgleichskasse bezahlt werden.

• Alle für eine Schlachtung vorgesehenen Tiere müssen eine **amtliche Kennzeichnung** (z. B. Ohrmarke) aufweisen.

Nicht vorgeschrieben:

- Schlachtungen von Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen im Haushalt des Tierhalters (sog. Stechvieh), wenn das Fleisch **ausschließlich** für den eigenen Verzehr durch den Tierhalter, seine im Haushalt lebenden Familienangehörigen und seine Betriebsangehörigen bestimmt ist.
Voraussetzung: Keine Notschlachtung
- Wildfleisch, das direkt vom Jäger an Letztverbraucher abgegeben wird.

jedoch vorgeschrieben:

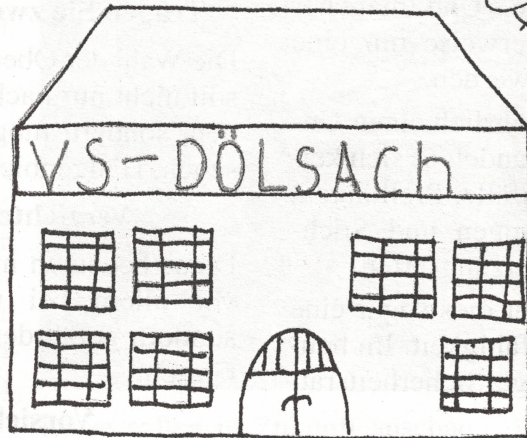
Rinder ab 6 Monaten
Sie dürfen nur in einem Gewerbebetrieb oder bewilligten Schlachtlokal eines Direktvermarkters geschlachtet werden.

Dem Fleischuntersuchungsorgan ist es also ab 01.01.1998 untersagt, an Bauernhöfen ohne bewilligte Einrichtungen (Schlachtraum und Kühlraum gemäß Hygienevorschriften) die amtliche Fleischuntersuchung vorzunehmen.

AUSNAHME: Notschlachtung unter besonders widrigen Umständen.

Die Schule im Dorf

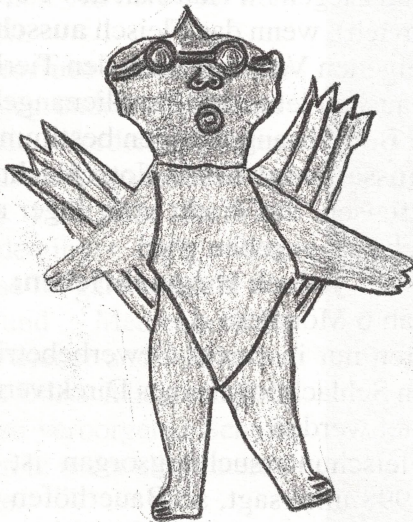
Aktionen



Aktivitäten

PROJekte

Am Montag, 14 April 1997 zeigte die Landesbildstelle für uns Kinder der VS-Dölsach im Gemeindeganz den Film "Der Drache Daniel".



Der Drache

DRANIEL

In diesem Film verwandelt sich Daniel mit Hilfe einer Wunsch-Tüte in einen Drachen. Er raubt seine Lehrerin und fliegt mit ihr in eine Höhle, weil er nicht will, dass sie wegzieht. Als Daniel seinen Fehler ersieht, kann er sich nicht zurückverwandeln. Die Lehrerin, eine Dame, ein Arzt und der Erfinder Mandelke wollen ihm helfen. Doch Daniel kann nur von einer grünen Wunschmücke erlöst werden. Diese finden sie schließlich in einem roten Luftballon. Daniel ist niedererlöst.

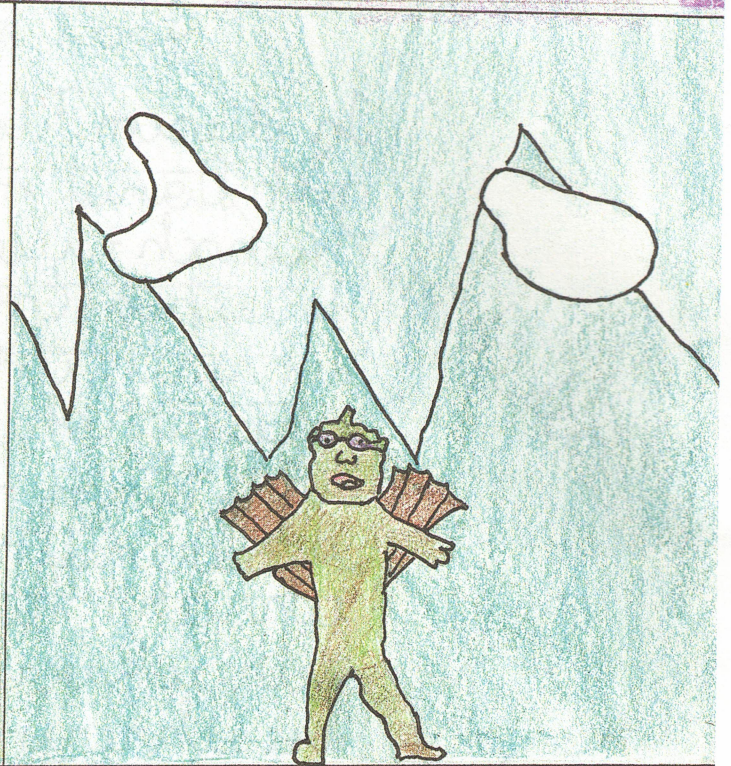


Der Drache Daniel

D A N I E L



Daniel findet eine
Zauberstute, und bläst
darauf.



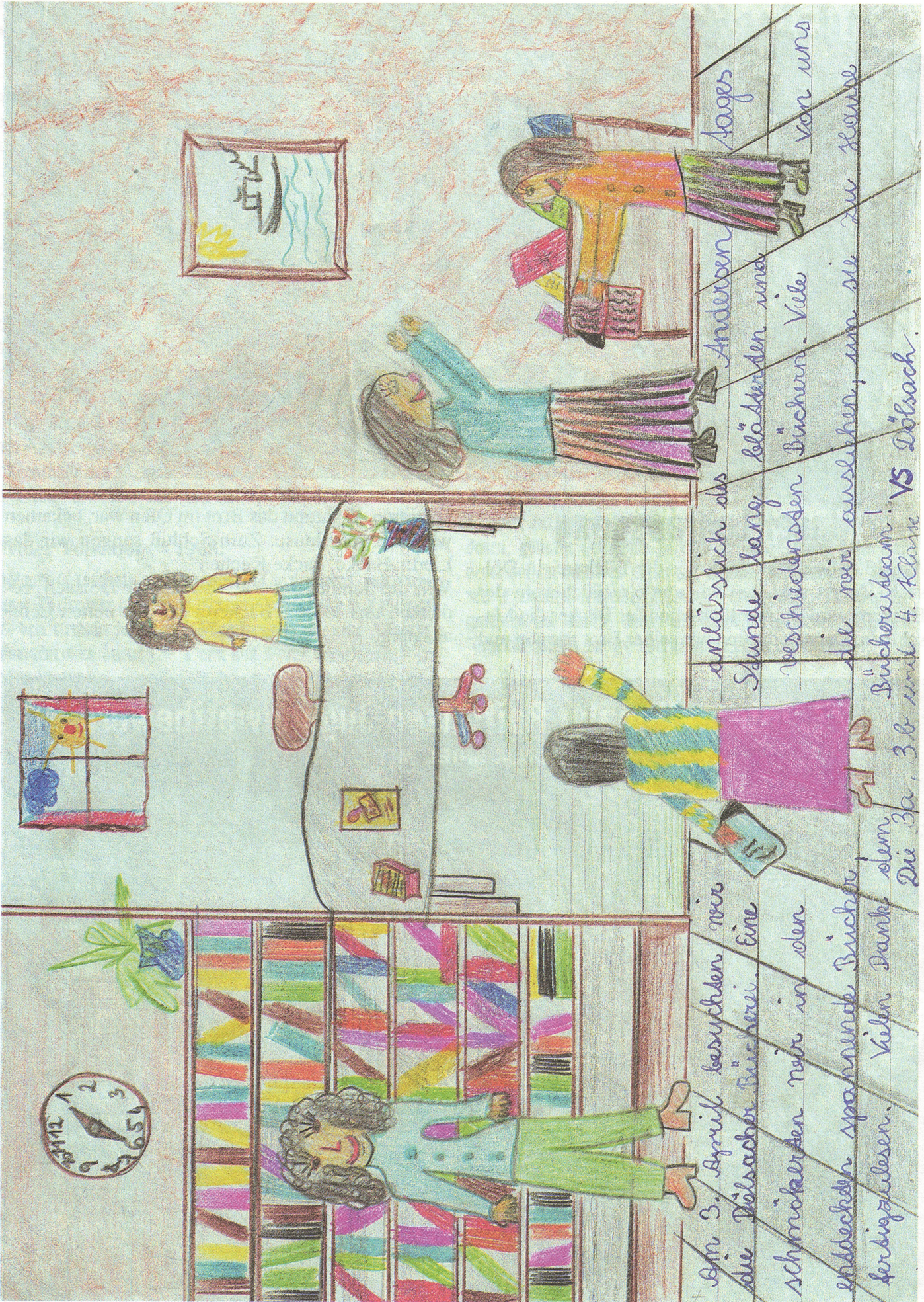
Da wurde Daniel in
einen riesigen
Drachen verwandelt.



Daniel nimmt die
Lehrerin mit.



So geschickten noch viele Miss-
geschicke, bis er wieder der
Daniel wurde.



Am 3. April besuchen wir die Dölsacher Bücherei. Eine schmackhafte und überdeckende spannende Bücherfestigung. Vielen Dank dem Die 3a, 3b und 4. Klasse

unlänglich als Stunde lang verschiedensten die nicht ausleihen, um sie zu Stunde Büchereiarbeit! VS Dölsach.

Andersen Tages
blättern und
Büchern. Viele
von uns



Unser Lehrausgang

Am 13. März besuchten wir die Bäckerei in Dölsach. Zuerst schauten wir uns ein bißchen in der Bäckerei um. Dann erklärte uns der Bäcker die Maschinen. Danach durften wir selber Brot formen und

verzieren. Während das Brot im Ofen war, bekamen wir eine gute Jause. Zum Schluß sangen wir das Lied: „Backe, backe Kuchen“.

Wir, die Schüler der 2 a, Volksschule Dölsach, bedanken uns bei der Bäckerei für den netten Lehrausgang.

27. Internationaler Raiffeisen-Jugendwettbewerb

KOMM SPIEL MIT!



Die erfolgreichen Teilnehmer der Volksschule Dölsach mit dem Lehrkörper und Raika-Geschäftsführer Gotthard Brandstätter. Foto: Michael Kofler

Dölsach in alten Ansichten und Berichten

Künftig werden wir in der Dorfzeitung Berichte und Bilder aus früherer Zeit bringen. Den jüngeren und neuen Mitbürgern zur Information, den älteren zur Erinnerung. Wenn jemand alte Zeitungsausschnitte oder Fotos hat, so bitten wir, uns diese leihweise zur Veröffentlichung zu überlassen.

Lienzer Nachrichten – 1904:

Dölsach (Todesfall) Am 17. Oktober verschied hier nach langem, schweren Leiden Frau Anna Eder, Haus- und Sägebessizers-Gattin, im 49. Lebensjahre. Außergewöhnlicher Starkmut und unerschütterliches Vertrauen auf mögliche Wiedergenesung milderten ihre jahrelang dauernde Krankheit. Am Begräbnis und Sterbegottesdienste beteiligten sich zahlreiche Verwandte und Gemeindeangehörige. Vor kurzem verschied auch Michael Weingartner. Ein Menschenalter hindurch war er Postillion des hiesigen Postamtes und mit 85 Jahren auch der Senior der Gemeinde. Sie ruhen in Frieden!

Tiroler Volksbote – 1908:

Dölsach (Osttirol), 3. September. Wie verlautet, soll Professor Defregger bei seinem letzten Aufenthalte in Dölsach sich bereit erklärt haben, der Musikkapelle eine neue Montur aus eigenem zu bestreiten. Form und Farbe derselben will er selbst bestimmen – nach Art der alten Dölsacher Tracht. Ebenso denkt der Künstler daran, für die Kirche seiner Heimatgemeinde ein neues Altarbild zu malen, darstellend St. Martin hoch zu Ross, seinen Mantel zerteilend, um den Bettler damit zu beschenken.

Lienzer Nachrichten – 1911:

Dölsach, Pustertal, 25. Juni. (Der Schutzengel). Heute nachmittags ereignete sich ein Unfall, der einen äußerst glücklichen, geradezu wunderbaren Ausgang nahm. Die Witwe Franziska Weingartner fuhr mit drei Kindern, von denen das älteste die Schule besucht, aufs Feld. Knapp unterhalb des Dorfes scheute das Gespann und stürzte die einige Meter hohe Böschung hinab, die Kinder unter sich begrabend. Den schrecken der Mutter kann man sich vorstellen. Aber wie staunte man, als man den Wagen aufhob und darunter hübsch geborgen, frisch und munter, ohne jede Verletzung die drei Kleinkinder sitzen sah. Auch sonst war kein nennenswerter Schaden entstanden.

Lienzer Nachrichten – 1912:

Dölsach, 17. Dezember. (Beerdigung). Wieder hat der Tod ein Menschenleben gefordert, und zwar ziemlich rasch. Eine Mutter im schönen Alter von 47 Jahren. Es ist die Hoferbäurin Maria Plankensteiner, die heute unter großer Beteili-

gung zu Grabe getragen wurde. Eine kurze Krankheit hatte die sonst kräftige Person dahingerafft. Freilich mochte an ihrem Leben wohl auch Herzeleid gezehrt haben um ihren heißgeliebten Sohn, der vergangenen Herbst Kaisers Rock anziehen durfte. Möge ihr der Allmächtige recht bald den Ort ewiger Ruhe und Freuden schenken.

Lienzer Nachrichten – 1913:

Dölsach (Jagdpflege.) Die Pächter der Gemeindejagd Iselsberg haben schon vor 4 Jahren im Debanttal 4 lebende Murmeltiere ausgesetzt von denen man während des Sommers auch Junge zu sehen bekam. Leider aber scheint durch einen voreiligen oder kenntnislosen Schützen das Weibchen weggeschossen worden zu sein, die Jungen eingegangen und die anderen verzogen zu sein, da man seit dem keines mehr wahrnehmen konnte. Nun haben die Jagdpächter vor kurzer Zeit wieder vom Tierhändler Johann Rohrer in Lienz 7 Murmeltiere bezogen und zwar 3 Männchen und 4 Weibchen, darunter ein Riesenexemplar und haben dieselben an verschiedenen, günstig gelegenen Stellen ausgesetzt und hofft man heuer auf ein besseres Resultat, ersucht aber auch die Jäger und Touristen denselben besseren Schutz und Schonung angedeihen zu lassen, damit dieses immer seltener werdende Jagdtier wieder unsere Berge und Alpen bevölkert.

Lienzer Nachrichten – 1920:

Göriach. (Allerlei.) Kann es nicht unterlassen aus unserem altkonservativen Dörfle etwas hören zu lassen. Die Rückkehr des Müllmann (Erhart)-Sohnes aus der russischen Gefangenschaft hat nicht nur bei den Eltern und Geschwistern, sondern bei allen, die den lieben Seppel kannten, größte Freude hervorgerufen. Er kam gesund und wohl erhalten an und ging es ihm eigentlich nie recht schlecht, obwohl er seit dem 10. Dezember 1914 gefangen war und durch 6 Jahre in Sibirien schmachtete. Wahrscheinlich erkannten auch die Russen seinen biederen Charakter. Durch 3 Jahre erhielten weder seine Eltern noch er gegenseitig eine Nachricht, was für viele eine Hoffnung sein möge, die noch Angehörige in der Gefangenschaft ausstehend haben und kein Schreiben bekommen. Nun ist aus unserer Gemeinde nur noch einer in russischer Gefangenschaft und zwar Franz Falkner. Hoffentlich kommt auch dieser recht bald. – Unser niedliches, von lauter Obstbäumen umgebenes Dörflein liegt leider noch immer im tiefsten Dunkel. Vom elektrischen Licht wird nichts gesprochen, geschweige denn vom Anschluß an das so nahe stehende städtische Elektrizitätswerk oder von der Errichtung eines eigenen Werkes. Unsere Ortschaft wird wohl bald in der ganzen Osttiroler Republik die einzige sein, welche in den Fußstapfen von Urgroßvater und Großvater tapfer weiter marschiert. Soll das wirklich immer so bleiben?

Gratulationen und Glückwünsche

Goldene Hochzeit

Am 19. Feber 1997 überreichte Bezirkshauptmann-Stv. HR Dr. Köck Klaus die Ehrenurkunde und das Ehrengeschenk des Landes Tirol in der Höhe von



10.000 S (Scheck) an das Ehepaar Aloisia und Johann Maier (vlg. Brenner) aus Anlaß der Goldenen Hochzeit (25. November 1996). Die Ehrung erfolgte im Beisein des Bürgermeisters Josef Mair.

*Das Jubelpaar
Aloisia und
Johann Maier.
Foto: TEMMEL
Hansjörg*



Bgm. Josef Mair mit einem Gratulanten.

... und noch ein Jubilar

Unser Gemeindeoberhaupt, Bgm. Sepp Mair, feierte im April seinen 40. Geburtstag. Auf diesem Wege herzliche Glückwünsche, viel Erfolg und Gesundheit.

Runder Geburtstag

**Tscharnidling Hildegard -
80 Jahre und kein bißchen müde**

Aus Anlaß des 80. Geburtstages von Frau Tscharnidling Hildegard (im März) stellte sich Bgm. Josef Mair mit einem Geschenkkorb und einem Strauß Blumen als Gratulant ein.

Er würdigte die Verdienste und Leistungen der Jubilarin besonders jene um den Arbeitskreis „Dienst am Menschen“.



*Die Jubilarin mit Bgm. Josef Mair und Rita Dorer.
Foto: DI Franz Mair*

Auszeichnung

Die Stubenmusik der Musikschule Dölsach wurde beim alpenländischen Volksmusik-Wettbewerb am 25. und 26. Oktober 1996 in Innsbruck mit „SEHR GUT“ beurteilt. Anlässlich der Vorspielstunde der MS-Dölsach am 17. März 1997 überreichte Bgm. Josef Mair den Preisträgern, Weiler Isabella, dem Leiter Lackner Franz, Gumpitsch Franz und Gumpitsch Barbara sowie der MS-Dölsach die Urkunden und dankte den Anwesenden für ihre Bemühungen um die Volksmusik.

Auch die Redaktion der Dorfzeitung schließt sich auf diesem Wege den Glückwünschen recht herzlich an.



Die Preisträger.

Foto: DI Franz MAIR